

AMTLICHER ANZEIGER

TEIL II DES HAMBURGISCHEN GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATTES
Herausgegeben von der Behörde für Justiz und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg

Amtl. Anz. Nr. 83

FREITAG, DEN 24. OKTOBER

2014

Inhalt:

	Seite		Seite
Korrektur der öffentlichen Bekanntmachung vom 2. Oktober 2014 (Amtl. Anz. S. 1874)	1953	Widmung der Wegefläche Erntingweg	1955
Inkrafttreten einer vorweggenommenen Entscheidung nach § 76 BauGB im Umlegungsverfahren U 334 im Stadtteil Neugraben, Ortsteil 715	1953	Widmung der Wegefläche Scheidingweg	1955
Bekanntgabe des Ergebnisses einer allgemeinen Vorprüfung eines Einzelfalles zur Festlegung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht	1954	Widmung der Wegefläche Moorblick	1955
Eingeschränkter Schleusenbetrieb der Tiefstackschleuse	1954	Widmung der Wegefläche Kroonstücken	1956
Öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs Eidelstedt 73	1954	Widmung der Wegefläche Deliusweg	1956
Öffentliche Auslegung des Antrages auf Einrichtung des Innovationsbereiches Sachsentor – vom Mohnhof bis zum Serrahn –	1955	Widmung der Wegefläche Künnekestraße	1956
		Widmung der Wegefläche Skaldenweg	1956
		Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung	1956
		Öffentliche Zustellung	1956
		Zweite Änderung der Prüfungsordnung für den künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengang Jazz und jazzverwandte Musik der Hochschule für Musik und Theater Hamburg	1956

BEKANNTMACHUNGEN

Korrektur der öffentlichen Bekanntmachung vom 2. Oktober 2014 (Amtl. Anz. S. 1874)

In Sachen Antrag der Firma Linde auf Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes wird die Öffentliche Bekanntmachung vom 2. Oktober 2014 (Amtl. Anz. S. 1874) wie folgt korrigiert:

Der Genehmigungsantrag nach dem BImSchG mit den dazugehörigen Unterlagen einschließlich der Unterlagen für die Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalles nach § 3 c UVPG liegt vom 17. Oktober 2014 bis einschließlich 17. November 2014 an der folgenden Stelle aus: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Immissionsschutz und Betriebe, Neuenfelder Straße 19, Zimmer F04.301, 21109

Hamburg, montags bis donnerstags von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Einwendungen gegen das vorgenannte Vorhaben sind bis zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, also bis zum 1. Dezember 2014, schriftlich oder zur Niederschrift bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Immissionsschutz und Betriebe, IB113, Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg, zu erheben. Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Hamburg, den 20. Oktober 2014

**Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
– Amt für Immissionsschutz und Betriebe –**

Amtl. Anz. S. 1953

Inkrafttreten einer vorweggenommenen Entscheidung nach § 76 BauGB im Umlegungsverfahren U 334 im Stadtteil Neugraben, Ortsteil 715

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung – WSB 3 –, hat am 25. September 2014 in dem Umlegungsverfahren U 334 durch Beschluss nach § 76 des Baugesetzbuchs die

Eigentums-, Besitz- und sonstigen Rechtsverhältnisse für das nachfolgend aufgeführte Grundstück – mit dem dazugehörigen Grundbuch – bereits vor Aufstellung des Umlegungsplanes geregelt:

Gemarkung Fischbek:

Bisheriger Nachweis			Neuer Nachweis		
Grundstück Ordnungs- Nummer	Nummer des Flurstücks	Lage	Grundstück Ordnungs- Nummer	Nummer des Flurstücks	Lage
2 ft	9396	westlich Am Johannisland	14 b	9396	westlich Am Johannisland

Dieser Beschluss ist am 15. Oktober 2014 unanfechtbar geworden. Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den neuen Rechtszustand ersetzt; der Besitz geht auf die neuen Eigentümer über.

Diese Bekanntmachung ist im Internet unter www.hamburg.de/bekanntmachungen veröffentlicht.

Hamburg, den 15. Oktober 2014

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Amtl. Anz. S. 1953

Bekanntgabe des Ergebnisses einer allgemeinen Vorprüfung eines Einzelfalles zur Festlegung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht

Die Hamburg Port Authority (HPA) hat bei der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Rechtsamt, Planfeststellungsbehörde, die förmliche Zulassung für das Vorhaben „Wiederansiedlung des Schierlings-Wasserfenchels im Alten Moorburger Hafen“ beantragt.

Dieses Vorhaben stellt eine sonstige Gewässerausbaumaßnahme nach Nummer 13.18.1 der Anlage 1 zum Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94) dar.

Nach der insoweit erforderlichen allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalles gemäß § 3c UVPG wird von der Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für dieses Vorhaben abgesehen. Es kann nach Einschätzung der Planfeststellungsbehörde auf Grund überschlägiger Prüfung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Kriterien keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben, die nach § 12 UVPG bei der Entscheidung über die Zulassung zu berücksichtigen wären.

Diese Feststellung ist nicht selbstständig anfechtbar (§ 3a UVPG).

Hamburg, den 15. Oktober 2014

Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation als Planfeststellungsbehörde

Amtl. Anz. S. 1954

Eingeschränkter Schleusenbetrieb der Tiefstackschleuse

In der Zeit vom 1. November 2014 bis 31. Dezember 2014 ist die Tiefstackschleuse am Sonnabend und Sonntag nicht besetzt.

Hamburg, den 17. Oktober 2014

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

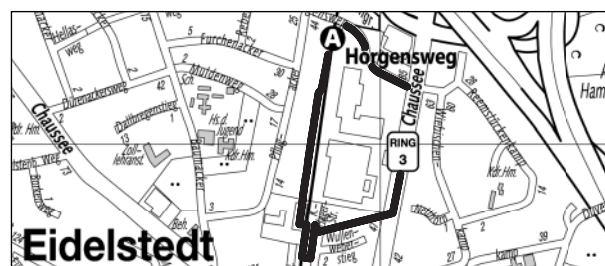
Amtl. Anz. S. 1954

Öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs Eidelstedt 73

Das Bezirksamt Eimsbüttel hat beschlossen, folgenden Entwurf eines Bebauungsplans gemäß § 3 Absatz 2 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2415), zuletzt geändert am 15. Juli 2014 (BGBl. I S. 954), öffentlich auszulegen:

Bebauungsplan Eidelstedt 73

Der Geltungsbereich liegt westlich der Holsteiner Chaussee zwischen Hörgensweg und Wullenweberstieg. Westlich begrenzt die AKN-Linie das Plangebiet.



Der Geltungsbereich wird wie folgt begrenzt: Hörgensweg – Holsteiner Chaussee – Südgrenze des Flurstücks 7267, über das Flurstück 7021 (Konrad-Hager-Straße), Ostgrenze des Flurstücks 6460, Ost-, Süd- und Westgrenze des Flurstücks 6959, über das Flurstück 6960, Westgrenze des Flurstücks 6960, über das Flurstück 4522, Westgrenze des Flurstücks 5710 der Gemarkung Eidelstedt.

Ziel der Planung ist die Steuerung der Einzelhandels- und Gewerbeentwicklung. Im Norden des Plangebiets soll ein Sondergebiet „Fachmärkte und Nahversorgung“ festgesetzt werden. Dies entspricht den Zielen der bezirklichen Entwicklungsplanung, die die Flächen am Hörgensweg als einen Sonderstandort mit Fachmärkten einstuft, der zukünftig neben der Nahversorgungsfunktion nur noch nicht zentrenrelevante Hauptsortimente anbieten soll. Im Süden soll ein Gewerbegebiet festgesetzt werden, um für den Bezirk Eimsbüttel notwendige Gewerbeflächen zu sichern und damit eine gewerbliche Flächenvorsorge im Bezirk umzusetzen. Zum Schutz des Bezirksentlastungszentrums Eidelstedt und der Stadtteilzentren Schnelsen und Stellingen werden zentren- und nahversorgungsrelevante Einzelhandelssortimente im Plangebiet begrenzt.

Der Entwurf des Bebauungsplans mit Planzeichnung, Verordnungstext und Begründung sowie die wesentlichen

umweltrelevanten Stellungnahmen werden in der Zeit vom 3. November 2014 bis 3. Dezember 2014 an den Werktagen (außer sonntags) während der Dienststunden (montags bis donnerstags von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr) im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Eimsbüttel, Grindelberg 62-66, XI. Stock, Raum 1138, 20144 Hamburg, öffentlich ausgelegt.

Bestandteil der Auslegung ist der Umweltbericht mit Informationen zu den Schutzgütern Mensch, Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Luft, Klima, Stadt- und Landschaftsbild, Kultur- und Sachgüter. Darüber hinaus ist eine schalltechnische Untersuchung verfügbar.

Außerdem liegen umweltrelevante Stellungnahmen zu den Themenbereichen Bodenverunreinigungen, Oberflächenentwässerung und Luftbelastung vor.

Während der öffentlichen Auslegung können Stellungnahmen zu dem ausliegenden Entwurf des Bebauungsplans bei der genannten Dienststelle schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden.

Der Bebauungsplan-Entwurf kann im oben genannten Zeitraum auch im Internet unter Verwendung des kostenlosen Online-Dienstes „Bauleitplanung“ auf den Seiten des „Hamburg-Service“ eingesehen werden. Zudem besteht hier die Möglichkeit, direkt Stellungnahmen online abzugeben. Vor der Nutzung ist eine kostenlose Registrierung erforderlich. Alle Online-Dienste des Hamburg-Service sind unter folgender Adresse aufrufbar:

www.gateway.hamburg.de

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können und dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Hamburg, den 17. Oktober 2014

Das Bezirksamt Eimsbüttel

Amtl. Anz. S. 1954

Öffentliche Auslegung des Antrages auf Einrichtung des Innovationsbereiches Sachsen- tor – vom Mohnhof bis zum Serrahn –

Zur Stärkung der Bergedorfer Innenstadt soll der Innovationsbereich Sachsen- tor – vom Mohnhof bis zum Serrahn – eingerichtet werden. Das Bezirksamt Bergedorf legt den Antrag der Firma Bergedorf Projekt GmbH, Aufgabenträger gemäß § 5 Absatz 6 des Gesetzes zur Stärkung der Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gewerbezentren (GSED) vom 28. Dezember 2004 (HmbGVBl. S. 525), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Stärkung der Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gewerbezentren vom 19. Juni 2013 (HmbGVBl. S. 301), für die Dauer eines Monats öffentlich aus.

Der Antrag (Gebietsabgrenzung, Maßnahmen- und Finanzierungskonzept) kann in der Zeit vom 3. November 2014 bis 3. Dezember 2014 montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr und freitags von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (040/42891-4311 oder -4512) im Bezirksamt Bergedorf, Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt, Wentorfer Straße 38 a, II. Stock, Vitrine gegenüber Zimmer 213, 21029 Hamburg, eingesehen werden.

Der Antrag kann außerdem im Internet eingesehen werden unter: www.bid-sachsentor.de

Während der Auslegungszeit können Anregungen zu dem Antrag bei der genannten Dienststelle schriftlich zur Niederschrift vorgebracht werden.

Die Eigentümer der im Innovationsbereich belegenen Grundstücke haben während der Auslegungszeit das Recht zur Erklärung, der Einrichtung des Innovationsbereiches nicht zuzustimmen.

Die Erklärung ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der genannten Dienststelle abzugeben. Nicht fristgerecht abgegebene Erklärungen können nicht berücksichtigt werden.

Hamburg, den 17. Oktober 2014

Das Bezirksamt Bergedorf

Amtl. Anz. S. 1955

Widmung der Wegefläche Erntingweg

Nach § 6 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (HmbGVBl. S. 41, 83) mit Änderungen wird die im Bezirk Wandsbek, Gemarkung Bramfeld, Ortsteil 515, belegene Wegefläche Erntingweg (Flurstück 4540), von der Herthastraße abzweigend und in einer Kehre endend, mit sofortiger Wirkung dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Der räumliche Umfang ergibt sich aus dem Lageplan (gelb markierter Bereich), der Bestandteil der Widmung ist.

Hamburg, den 10. Oktober 2014

Das Bezirksamt Wandsbek

Amtl. Anz. S. 1955

Widmung der Wegefläche Scheidingweg

Nach § 6 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (HmbGVBl. S. 41, 83) mit Änderungen wird die im Bezirk Wandsbek, Gemarkung Bramfeld, Ortsteil 515, belegene Wegefläche Scheidingweg (Flurstück 2952), vom Heuertweg bis zum Maimoorweg verlaufend, mit sofortiger Wirkung dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Der räumliche Umfang ergibt sich aus dem Lageplan (gelb markierter Bereich), der Bestandteil der Widmung ist.

Hamburg, den 10. Oktober 2014

Das Bezirksamt Wandsbek

Amtl. Anz. S. 1955

Widmung der Wegefläche Moorblick

Nach § 6 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (HmbGVBl. S. 41, 83) mit Änderungen wird die im Bezirk Wandsbek, Gemarkung Poppenbüttel, Ortsteil 519, belegene Wegefläche Moorblick (Flurstück 712, 3689 m²), vom Kreienhoop abzweigend und nach etwa 70 m davon zwei Stichstraßen, die nach Norden und Süden abzweigen und jeweils in einem Wendehammer enden, mit sofortiger Wirkung dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Der räumliche Umfang ergibt sich aus dem Lageplan (gelb markierter Bereich), der Bestandteil der Widmung ist.

Hamburg, den 10. Oktober 2014

Das Bezirksamt Wandsbek

Amtl. Anz. S. 1955

Widmung der Wegefläche Kroonstücken

Nach § 6 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (HmbGVBl. S. 41, 83) mit Änderungen wird die im Bezirk Wandsbek, Gemarkung Tonnendorf, Ortsteil 513, belegene Wegefläche Kroonstücken (Flurstück 1860), von der Rahlau bis zur Kuehnstraße verlaufend, mit sofortiger Wirkung dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Der räumliche Umfang ergibt sich aus dem Lageplan (gelb markierter Bereich), der Bestandteil der Widmung ist.

Hamburg, den 13. Oktober 2014

Das Bezirksamt Wandsbek

Amtl. Anz. S. 1956

Widmung der Wegefläche Deliusweg

Nach § 6 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (HmbGVBl. S. 41, 83) mit Änderungen wird die im Bezirk Wandsbek, Gemarkung Wellingsbüttel, Ortsteil 517, belegene Wegefläche Deliusweg (Flurstück 904), vom Classenweg bis zum Eckerkamp verlaufend, mit sofortiger Wirkung dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Der räumliche Umfang ergibt sich aus dem Lageplan (gelb markierter Bereich), der Bestandteil der Widmung ist.

Hamburg, den 13. Oktober 2014

Das Bezirksamt Wandsbek

Amtl. Anz. S. 1956

Widmung der Wegefläche Künnekestraße

Nach § 6 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (HmbGVBl. S. 41, 83) mit Änderungen wird die im Bezirk Wandsbek, Gemarkung Meien-
dorf, Ortsteil 526, belegene Wegefläche Künnekestraße (Flurstück 3966 teilweise), von der Ringstraße bis zum Skaldenweg verlaufend, mit sofortiger Wirkung dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Für den Verbindungsweg von der Kehre bis zur Ringstraße verlaufend beschränkt sich die Widmung auf den öffentlichen Fußgängerverkehr.

Der räumliche Umfang ergibt sich aus dem Lageplan (gelb markierter Bereich), der Bestandteil der Widmung ist.

Hamburg, den 13. Oktober 2014

Das Bezirksamt Wandsbek

Amtl. Anz. S. 1956

Widmung der Wegefläche Skaldenweg

Nach § 6 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (HmbGVBl. S. 41, 83) mit Änderungen wird die im Bezirk Wandsbek, Gemarkung Meien-
dorf, Ortsteil 526, belegene Wegefläche Skaldenweg (Flurstück 1178 teilweise), vom Skaldenweg Hausnummer 4 gegenüberliegend verlaufend und in einer Kehre endend, mit sofortiger Wirkung dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Für den daran anschließenden Verbindungsweg bis zur Ringstraße beschränkt sich die Widmung auf den öffentlichen Fußgängerverkehr.

Der räumliche Umfang ergibt sich aus dem Lageplan (gelb markierter Bereich), der Bestandteil der Widmung ist.

Hamburg, den 13. Oktober 2014

Das Bezirksamt Wandsbek

Amtl. Anz. S. 1956

Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung

Die Handelskammer Hamburg stellt mit dieser Bekanntmachung ein Schriftstück (Bescheid vom 1. Oktober 2014, Aktenzeichen GVI/2/2014/26; Widerruf der nach § 34 d Absatz 1 GewO erteilten Erlaubnis vom 18. Dezember 2008; Löschung aus dem Versicherungsvermittlerregister) an Herrn Joachim Imbeck, letzte bekannte Anschrift: Frahmstraße 13, 22587 Hamburg, gemäß § 1 Absatz 1 des Hamburgischen Verwaltungszustellungsgesetzes in Verbindung mit § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes öffentlich zu. Wegen der nicht zu ermittelnden Anschrift des vorgenannten Adressaten ist eine Zustellung auf andere Art nicht möglich. Das Schriftstück kann in der Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, Raum 256 (II. Etage), 20457 Hamburg, während der allgemeinen Öffnungszeiten eingesehen werden. Durch diese Bekanntmachung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste eintreten können.

Hamburg, den 16. Oktober 2014

Handelskammer Hamburg

Amtl. Anz. S. 1956

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt des Herrn Dipl.-Ing. Holger Lange, geboren am 16. Juli 1952, zuletzt wohnhaft Lönsberg 2, 21465 Reinbek, ist unbekannt.

In der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau, Grindelhof 40, 20146 Hamburg, liegt zur öffentlichen Zustellung nach § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2354), zuletzt geändert am 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3044), unter dem Aktenzeichen M0000392-BIBvb1510214fg/sv ein Bescheid vom 15. Oktober 2014 zur Einsicht und Abholung bereit.

Es wird darauf hingewiesen, dass durch diese Benachrichtigung das Dokument zwei Wochen nach dieser Bekanntmachung als öffentlich zugestellt gilt und Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Hamburg, den 15. Oktober 2014

**Hamburgische Ingenieurkammer – Bau
– Eintragungsausschuss –**

Amtl. Anz. S. 1956

Zweite Änderung der Prüfungsordnung für den künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengang Jazz und jazzverwandte Musik der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Vom 12. Februar 2014

Das Präsidium der Hochschule für Musik und Theater Hamburg hat am 25. Februar 2014 die vom Hochschulsenat am 12. Februar 2014 auf Grund von § 85 des Hambur-

gischen Hochschulgesetzes (HmbHG) in der Fassung vom 18. Juli 2001, zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. Dezember 2013 (HmbGVBl. 2001 S. 171, 2012 S. 507, 527), beschlossene Zweite Änderung der Prüfungsordnung für den künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengang Jazz und jazzverwandte Musik der Hochschule für Musik und Theater Hamburg vom 8. Juni 2011 und 15. Februar 2012, zuletzt geändert am 13. Februar 2013 (Amtl. Anz. 2012 S. 426, 2013 S. 1890), gemäß § 108 Absatz 1 HmbHG genehmigt.

Artikel I

1. § 13 Studienfachberatung wird wie folgt geändert:

„(1) Die Studierenden sind verpflichtet, zwischen dem zweiten und vierten Fachsemester an einer Studienfachberatung teilzunehmen. Die Studienfachberatung erfolgt in der Regel durch Lehrende des Studiengangs.

(2) Studierende, die die Regelstudienzeit gemäß § 12 überschritten haben, müssen innerhalb von zwei Semestern nach dem Ende der Regelstudienzeit an einer Studienfachberatung durch Lehrende des Studiengangs teilnehmen, wenn sie sich nicht bis zum Ende dieses Zeitraums zur Abschlussprüfung gemeldet haben (§ 51 Absatz 2 Satz 2 HmbHG). Nehmen sie an der Studienfachberatung nicht teil, werden sie exmatrikuliert (§ 42 Absatz 2 Nummer 7 HmbHG).“

2. § 30 Bachelorprüfung wird wie folgt geändert:

„(1) Die Bachelorprüfung I besteht aus folgenden Prüfungsteilen:

1. Bachelorprojekt: Künstlerisch-praktische Prüfung in Form eines öffentlichen Konzertes, welches in künstlerisch anspruchsvoller Weise sowohl die stilistische Bandbreite als auch die individuelle künstlerische Persönlichkeit des Absolventen/der Absolventin hervorheben soll. Das öffentliche Konzert kann in zu genehmigenden Ausnahmefällen auch an öffentlichen Orten außerhalb der Hochschule stattfinden.

Das Öffentliche Konzert ist durch ein kommentiertes Konzertprogramm zu dokumentieren.

2. Künstlerportfolio: eine aussagekräftige Präsentation der eigenen Künstlerpersönlichkeit in frei wählbarer Form (gestalteter Tonträger, Webseite, Pressemappe usw.)

3. Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema im Bereich Jazz und jazzverwandte Musik (bis zum Ende des 8. Fachsemesters abzugeben).

Die Prüfungsanforderungen gehen aus den Modulbeschreibungen hervor.

(2) Zu Prüfern und Prüferinnen werden Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen bestellt. Akademische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen oder Lehrbeauftragte können nur den in ihren Lehrveranstaltungen dargebotenen Prüfungsstoff sowie den Prüfungsstoff des zu ihren Lehrveranstaltungen gehörenden Moduls prüfen, soweit sie Lehraufgaben wahrzunehmen haben.

(3) Die einzelnen Prüfungsteile werden von folgenden Prüfungskommissionen abgenommen:

a) Für die Teilprüfung gemäß Absatz 1 Nummer 1: Die Bachelorprüfung wird von einer Prüfungskommission bestehend aus mindestens drei Prüfern und Prüferinnen bewertet. Der/Die Lehrende für das Instrumentalhauptfach ist einer bzw. eine der Prüfer bzw. Prüferinnen. Mindestens zwei Prüfer oder Prüferinnen müssen Professoren oder Professorinnen sein.

b) Für das Künstlerportfolio gemäß Absatz 1 Nummer 2: Der Prüfungsteil wird von einer Prüfungskommission bestehend aus zwei Prüfern oder Prüferinnen bewertet. Mindestens ein Prüfer bzw. eine Prüferin muss Professor oder Professorin sein.

c) Für die Hausarbeit gemäß Absatz 1 Nummer 3: Die Hausarbeit wird von einer Prüfungskommission bestehend aus zwei Prüfern und Prüferinnen bewertet. Mindestens eine Prüferin bzw. ein Prüfer muss für das gewählte Thema wissenschaftlich oder didaktisch qualifiziert sein. Mindestens ein Prüfer bzw. eine Prüferin muss Professor oder Professorin sein.“

3. § 32 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten, Gesamtnote wird wie folgt geändert:

„Aus allen Prüfungsteilen der Bachelorprüfung und dem Durchschnitt der Modulprüfungsnoten wird eine Gesamtnote gebildet. Dabei ist folgende Gewichtung zugrunde zu legen:

- Bachelorprojekt: künstlerisch-praktische Prüfung – Öffentliches Konzert und schriftliche Dokumentation: 50 %,
- Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema im Bereich Jazz und jazzverwandte Musik: 20 %,
- Künstlerportfolio incl. Abgabe einer CD/DVD (Eigenproduktion): 10 %,
- Durchschnittsnote der Modulprüfungen: 20 %.

Es werden nur die ersten beiden Dezimalzahlen hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Für die einzelnen Modulprüfungen erhalten die Studierenden jeweils eine Note. Die Durchschnittsnote der Modulprüfungen setzt sich aus den Noten der zugehörigen Module zusammen. Die Modulnoten werden dazu mit dem CP-Wert des jeweiligen Moduls gewichtet und für die Berechnung der Bachelor-Gesamtnote ermittelt. Die Formel dazu lautet:

4. Änderung der Modulbeschreibungen

Die Modulbeschreibungen für den künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengang Jazz und jazzverwandte Musik in der Fassung vom 13. Februar 2013 (Amtl. Anz. 2013 S. 1890) werden durch die Modulbeschreibungen in der Fassung vom 12. Februar 2014 (Anlage) ersetzt.

Artikel II

Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen

(1) Die Regelungen des Artikels I treten zum 1. April 2014 in Kraft.

(2) Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2013/2014 aufgenommen haben, studieren nach den Modulbeschreibungen vom 12. Februar 2014.

(3) Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2011/2012 aufgenommen haben, studieren nach den Modulbeschreibungen der Prüfungsordnung vom 8. Juni 2011 und 15. Februar 2012 in der zuletzt geänderten Fassung vom 13. Februar 2013 oder auf Antrag nach den Modulbeschreibungen der Prüfungsordnung vom 8. Juni 2011 und 15. Februar 2012 in der Fassung vom 23. Mai 2012 weiter.

Hamburg, den 12. Februar 2014

Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Amtl. Anz. S. 1956

Hochschule für Musik und Theater Hamburg Studiendekanat I
Studienplan künstlerisch/pädagogischer Bachelor of Music
Instrumentalmusik Jazz und jazzverwandte Musik

Februar 14

Module / Teilmodule (Fächer)	Grundstudium				Prüf.					Prüf.	Hauptstudium				Prüf.					Prüf.
	1. Sem.	2. Sem.				3. Sem.	4. Sem.				5. Sem.	6. Sem.				7. Sem.	8. Sem.			
	SWS	Cr	SWS	Cr		SWS	Cr	SWS	Cr		SWS	Cr	SWS	Cr		SWS	Cr	SWS	Cr	
Kernmodule	K-1-xx ¹					K-2-xx ¹					K-3-xx ¹					K-4-xx ¹				
Hauptfach Jazz (E)	1	6	1	6		1	6	1	6		1	7	1	7		1	9	1	9	
Repertoire (G)	1		1			1		1			1		1							
Ensemble (G)	1,5	2	1,5	2		1,5	2	1,5	2		1,5	2	1,5	2	P	1,5	2	1,5	2	
Big Band (G)	3	3	3	3	P	3	3	3	3	S	3	3	3	3		3	3	3	3	S
Big Band Satzproben (G)	1		1			1		1			1		1			1		1		
Workshop (G)	4	1	4	1		4	1	4	1		4	1	4	1		4	1	4	1	
Hauptfach Klassik (E)	1	2	1	2		1	3	1	3		1	3	1	3	P					
Klavier Nebenfach (E)	0,5	2	0,5	2		0,5	2	0,5	2		0,5	2	0,5	2	P					
Abschlussmodul																				
Hausarbeit mit künstlerisch-wissenschaftlichem Thema																	4			P
Künstlerportfolio																	4			P
Bachelor-Abschlussprojekt: Öffentliches Konzert																		8		P

Berufsqualifizierende Module																				
Notationssoftware (S)	Bq-1-Jazz				S	Bq-2-Jazz				S	Bq-3-Jazz					Bq-4-Jazz				S
Einf. Musiksoftware (S)	1,5	1				1,5	2									2	3			
Selbstmanagement (G)			1,5	2	S															
Tonstudio (G)											1,5	2	1,5	2	S					
Einführung in wissenschaftl. Arbeiten (G)												1,5	2	S						

Vermittlungsmodule																				
Einführung (WKL) (G)	V1				S	V2-Instr					V3-Jazz-xx 1									
Allgemeine Instrumentaldidaktik (S)	1,5	2				1,5	2			P										
Fachdidaktik (S)											1,5	2		P						
Methodisches Praktikum (G/E)	(Wahlfrei)										1,5			S						

Künstlerisches Wahlpflichtmodul										KW-1-Jazz				P S		Eines der beiden Module ist zu wählen. Bei Wahl des pädag. Wahlpflichtmoduls sollte das method. Praktikum im 4. Sem. belegt werden. Die Wahl beider Module ist möglich. (Credits aus Wahlmodul)							
Ensembleleitung (G)										1,5 4 1,5 4													
Grundlagen der Jazzkomposition (S)																							
Pädagogisches Wahlpflichtmodul																							
Fachdidaktik (G)																							
Methodisches Praktikum (G/E)										VW-2-Jazz				P									
										1,5 2 1,5 3													
										1,5 1 1,5 2													
Musiktheoretische Module										Mth-1-Jazz				Mth-2-Jazz				Mth-3-Jazz					
Jazztheorie / (klass. Satzlehre) (G)										1	2	1	2	S	1	2	1	2	S				
Jazzgehörbildung (G)										1,5	2	1,5	2	S	1,5	2	1,5	2	S				
Rhythmusschulung Jazz (G)										1,5	2	1,5	2	S	1,5	2	1,5	2	S				
Jazzgeschichte (G)										1,5	2	1,5	2	S	1,5	2	1,5	2	S				
Jazzarrangement (Small Ensemble / Large Ensemble) (G)																							
</																							

Vertiefungswahlmodul (je nach Angebot)										W-1-Jazz																				
Didaktik der Gehörbildung (V)										1,5 2										Aus diesem Angebot sind auf 3 Semester verteilt 4 Credits zu erwerben	S									
Pädagogik und Psychologie (V)										1,5 2																				
Praxisfeld Schule (JEKI / Klassenmusizieren) (G)										1,5 2																				
Psychoakustik (G)										1,5 2																				
Ensemble (zusätzliche Wahl) (G)										1,5 2																				
Filmmusik (G)										1,5 2																				
Mentoring (S)										1,5 2																				
Advanced Music Technology (G)										1,5 2																				
Wahlmodule (freie Wahl)										W-frei										W-frei										
										5 Credits										15 Credits										
2 3 0 0										4 4 0 7																				

Summe Credits / Semester:

60

60

60

60

E = Einzelunterricht; G = Gruppenunterricht; S = Seminar; V = Vorlesung

Gesamtsumme Credits: 240

SWS = Semesterwochenstunden; Cr. = Credits nach ECTS

¹ xx = Instrumentenkürzel: Ba = Bass; Sz = Schlagzeug; Kl = Klavier;

Gi = Gitarre; Sx = Saxophon; Tr = Trompete; Po = Posaune; Gs = Gesang

Belegungszeitraum

P = Prüfung vor Kommission; S = definierte Studienleistung; Details siehe Modulbeschreibungen bzw. Vorlesungsverzeichnis

Modulbeschreibungen Jazz und jazzverwandte Musik Bachelor of Music

Version Februar 2014

Inhalt

- 1 Modulbeschreibungen Kernmodule Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 1.1 Kernmodul 1 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 1.2 Kernmodul 2 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 1.3 Kernmodul 3 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 1.4 Kernmodul 4 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 1.5 Abschlussmodul Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 1.6 Beschreibung der verschiedenen Ensembles, die im Laufe der 8 Semester belegt werden müssen
- 2 Musiktheoretische Module Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 2.1 Musiktheorie 1 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 2.2 Musiktheorie 2 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 2.3 Musiktheorie 3 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
- 3 Berufsqualifizierende Module Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 3.1 Berufsqualifizierendes Modul 1 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 3.2 Berufsqualifizierendes Modul 2 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 3.3 Berufsqualifizierendes Modul 3 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 3.4 Berufsqualifizierendes Modul 4 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 3.5 Künstlerisches Wahlpflichtmodul Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
- 4 Vermittlungsmodule Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 4.1 Vermittlungsmodul 1 Bachelor
 - 4.2 Vermittlungsmodul 2 Bachelor
 - 4.3 Vermittlungsmodul 3 Bachelor
 - 4.4 Pädagogisches Wahlpflichtmodul Jazz und jazzverwandte Musik
 - 4.5 Vertiefungswahlmodul Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik
 - 4.6 Wahlmodul (freie Wahl)

Neu in dieser Version ist eine Überarbeitung der Modulabschlüsse in Form von Studienleistungen und Prüfungen. Eine praxisnähere Umstrukturierung des „berufsqualifizierenden Moduls“, eine inhaltliche Zusammenfassung im künstlerischen Wahlpflichtmodul und im musiktheoretischen Modul sind weitere Änderungen. Das Vertiefungswahlmodul bietet darüber hinaus ein größeres Spektrum an konkreten Wahlmöglichkeiten an. Der Anteil der Wahlmodule wurde gleichzeitig leicht gekürzt. Der stärkere Bezug der Module auf Studienjahre anstatt auf Semester spiegelt sich in der Zusammenfassung der Credits wieder (60 Credits pro Studienjahr). Inhalte wie das Bigband Arrangement und CD-Projekt sind Prüfungen, bzw. Studienleistungen innerhalb der Unterrichtsveranstaltungen und sind in den Modulbeschreibungen zu finden.

Prüfungen: Es wird unterschieden zwischen Prüfungen und Studienleistungen. Prüfungen werden von einer Kommission abgenommen. Sie können einmal wiederholt werden und werden in der Regel am Ende eines Moduls durchgeführt. Studienleistungen werden von der Dozentin/dem Dozenten abgenommen. Sie können im Verlauf eines Moduls erbracht werden. Es handelt sich bei Studienleistungen z.B. um Referate, Hausarbeiten, Präsentationen, Klausuren, Tests verschiedener Art. Ihre Wiederholbarkeit ist nicht begrenzt. Beide Prüfungsarten werden in der Regel mit bestanden/nicht bestanden bewertet. Die Prüfungsleistungen in den Abschlussmodulen werden jedoch differenziert bewertet.

1 Modulbeschreibungen Kernmodule Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

1.1 Kernmodul 1 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

Modulbezeichnung/-code	Kernmodul 1 Jazz und jazzverwandte Musik Bachelor		K-1-Jazz-xx ¹	
ECTS-Punkte	32			
Studiensemester	1. und 2. Semester			
Dauer/Art des Moduls	2 Semester/Pflichtmodul			
Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr		Prüfungen	Präsenzzeit
Lehrveranstaltungen (Art)	1.) Hauptfachunterricht Jazz-Instrument bzw. -Gesang (E)			35
	2.) Hauptfach Klassik (E)			35
	3.) Nebenfach Klavier (E)			17,5
	4.) Ensemble (G) ²			52,5
	5.) Big Band (G)			140
	6.) Big Band Satzproben (G)			40
	7.) Workshop/Projekte (G)			70
Inhalte	1.) Individuelle Förderung auf Haupt- und Nebeninstrument in den Bereichen Jazz und Klassik. Durch Einzelunterricht, Combo- und Big Band Arbeit, sowie Workshops bei international renommierten Jazzmusikern. Bass: Walking lines div. Stilarten, verschiedene Techniken der rechten und der linken Hand, Solospiel, Blatt lesen, Swing, Latin, Funk und Fusion. Klavier: <i>Voicings:</i> Spreadvoicings, Quartenvoicings, Scalevoicings, Upperstructures <i>Improvisation:</i> Aufbau, Phrasierung, Lines, Changes+Skalen, Lefthandvoicings, Funktionsanalyse, Interaktion bzw. Unabhängigkeit der Hände, motivische Improvisation. <i>Comping:</i> Aufgabe des Pianos in der Rhythmusgruppe, Begleitpatterns (Swing, Bossa Nova, Salsa, Samba, Funk) <i>Solopiano:</i> Reharmonisierung von Standards, Solopiano Techniken(z.B. Stride) <i>Triospiel:</i> Themenaussetzung, Reharmonisation, Analyse der Rolle des Pianisten im Trio. Gitarre: Technische Übungen, linke Hand und rechte Hand. Akkordreperoire und Voicings, sämtliche Standard Akkordverbindungen im Jazz, Jazzstandards aller Stilistiken. Solospiel, Phrasierung, Improvisation, Chordmelody, Chordsolo, Satzspiel (Big Band), Rhythmik, technische Übungen E-Gitarre/Konzertgitarre. Instrumentenkunde und Intonationstechnik. Sounds und Klangformen sowie Stilistiken auf der akustischen Gitarre.		Vor-/Nachbe.	Credits
				12
				4
				4
				4
				6
				2

Schlagzeug:

Zu einer soliden *handwerklich-spieltechnischen Ausbildung* gehören folgende Bereiche:

1. Handtechnik: Die Entwicklung aller zum Spiel nötigen Reflexe im besonderen Hinblick auf einen flexiblen und differenzierten Anschlag und umfassende und vielfarbige Klanggestaltungsmöglichkeiten.
2. Koordination: Das Training aller zum spontanen musikalischen Ausdruck wichtigen koordinativen Vorgänge zwischen Händen und Füßen im besonderen Hinblick auf Lockerheit und natürliche Bewegung.
3. Noten/Lesen und Interpretieren: Basierend auf einem gründliche Studium der rhythmischen Notenlehre (Solfège) soll der Student auch anspruchsvolle Notentexte spontan erfassen, wiedergeben und auch improvisatorisch ausgestalten bzw. unter unterschiedlichen stilistischen Aspekten interpretieren können.

Musikalische Ausbildung:

1. Improvisationsfähigkeit: Die Fähigkeit mit unterschiedlichem musikalischem Material und in unterschiedlichen stilistischen Kontexten spontan, musikalisch und gehaltvoll zu improvisieren.
2. Ensemblespiel: Entwicklung der Fähigkeit, in einem musikalischen Ensemble einerseits instrumental-spezifische Verantwortung und Funktionen übernehmen zu können (z.B. innerhalb der Rhythmusgruppe), als auch durch individuelle musikalische Beiträge den Sound einer Band mitgestalten und formen zu können.
3. Gehörbildung: Die Entwicklung des Gehöres und der „musikalischen Antennen“ im Hinblick darauf, in einem gemeinschaftlichen Musizierungsprozess – spontan und individuell gestaltend – musikalische Beiträge im Sinne des Ganzen kreieren zu können.
4. Musiktraditionen und Stilikontexte: Erwerb breiter, gründlicher und fundierter Kenntnisse der wichtigsten Musiker und Aufnahmen aller relevanten Stile des Jazz, Rhythm & Blues, Pop und Rock.
5. Repertoire: Aneignung breiter Repertoirekenntnisse der wichtigsten Standards und Jazzkompositionen.
6. Persönlichkeitswachstum: Auseinandersetzung des Studenten mit seiner individuellen Persönlichkeit und deren Entwicklung im Hinblick darauf, „seinen“ musikalischen Pfad zu finden und zu gehen.

Saxophon:**Teil I technische Ausbildung**

Tonleitern, Akkorde, Skalen, etc. in allen Tonarten auch Nebenskalen und Hybridskalen mit polychordischem Ansatz, Phrasierung im klassischem Stil (Stakkato etc.) und natürlich jazzstilistische Phrasierungskunde auch unter Einbeziehung von ethnischen Musik (Salsa, Samba, afrikanische Musik, etc.) spezielle Festigung und Verbesserung von Ansatz, Atmung etc.

Teil II Improvisationskunde

Erarbeiten von Stücken des Jazzrepertoires, Standards
 Komponieren von eigenen Stücken in unterschiedlicher Stilistik
 Vergleich von Improvisation und Komposition/kompositorisches Improvisieren
 Transkriptionen aus unterschiedlichen Epochen
 Versuch einen jazzhistorischen Überblick über die Entwicklung im Jazz zu geben

Teil III

Doubling für Saxophonisten: Flöte, Klarinette, klassisches Saxophon.

Es sollen je nach instrumentaler Fähigkeit dem Saxophonisten die Nebeninstrumente Klarinette und Flöte näher gebracht werden, um z.B. im Big Band Alltag Parts besser spielen zu können. Hierbei sollen auch Kenntnisse des klassischen Repertoires für Flöte und Klarinette vermittelt werden. Auch soll die Improvisation auf Nebeninstrumenten ein wichtiges Ziel des Unterrichts sein.

Trompete: <i>Allgemein Jazz:</i> II-V-I Verbindungen in allen Tonarten, Dur/Moll, Phrasierung, Timing, Transkriptionen (Erstellen und Nachspielen). Blues und Rhythm Changes in allen Tonarten, Coltrane Changes. Verschiedene Stilrichtungen: oldtime bis funk/rock/section playing <i>Instrumenten spezifisch:</i> Atemtechnik nach Bobby Shew, Leadtrompete spielen, flüssig über Standards improvisieren (z.B. „All the things you are“) Posaune: <i>Allgemein Jazz:</i> II – V – I Verbindungen (Dur/Moll) in allen Tonarten, Improvisation, Komposition, Spielen nach Gehör, modale Konzepte. Transkriptionen erarbeiten und spielen. Diesbezüglich Übungen in allen Stilistiken (Teagarden/Dorsey bis Landgren) <i>Instrumenten spezifisch:</i> Flexibilities, Range, Leadplaying – Sectionplaying, Ansatzübungen (z.B. 'Caruso'), Stütze, Airflow, Ausdauer. Geang: Im Mittelpunkt stehen Stimmbildung/Stimmaufbau und Repertoire Kenntnisse auf dem ausgeweiteten Gebiet des Jazz und jazzverwandter Musik. Dafür verantwortlich sind vor allem die Gesanglehrer. Der Stimmbildungslehrer und der Hauptfachlehrer arbeiten beide am Aufbau der Stimme, wobei der Stimmbildungslehrer vor allem klassische Gesangstechnik und Repertoire mit dem Studenten erarbeitet, während der Hauptfachlehrer an Brust- und Kopfstimme und am Stimmgebrauch in der Populärmusik arbeitet. Das zu erarbeitende Repertoire wird auf 4 Jahre aufgeteilt. Im ersten Jahr geht es darum, die Studenten mit dem amerikanischen „Standard“ Repertoire mit Hilfe von Noten und Klangvorlagen (diverse Interpretationen von großen Jazzkünstlern) vertraut zu machen. Im zweiten Studienjahr wird das zu erlernende Repertoire ausgedehnt auf Stücke mit höherem Schwierigkeitsgrad (größere Intervalle, größerer Melodieumfang etc.). Im 3. Jahr soll der Student zu dem Erarbeiten von neuem, schwierigerem Standardrepertoire auch Stücke aus anderen Stilistiken im Unterricht erarbeiten, z.B. Pop, Chansons, Latin, etc. Außerdem beginnt für ihn das intensivere Arbeiten an Interpretation, Arrangement und Improvisation. Im vierten und letzten Studienjahr sollen die Studenten ihre erlernten Fähigkeiten festigen und intensiv an Interpretation und Stimmgebrauch arbeiten. Im Mittelpunkt steht die Erarbeitung des Konzertprogramms am Ende des Jahres. Hier soll der Student seine Persönlichkeit und seinen musikalischen Geschmack einfließen lassen. 2.) Hauptfach Klassik: Erarbeiten eines klassischen Repertoires mit steigendem Schwierigkeitsgrad. Bass: Klassische Haltung, Technik und Bogenspiel, Dynamik, Interpretation und Ausdruckskraft bei stilistischer Sicherheit der verschiedenen Epochen. Klangarbeit und Intonation, Skalen + Etüden. Klavier: Klassische Haltung, Technik und Anschlagsdynamik. Dynamik, Interpretation und Ausdruckskraft bei stilistischer Sicherheit der verschiedenen Epochen. Klangarbeit, Skalen+Etüden.	
--	--

Gitarre:

Erarbeiten eines klassischen Repertoires mit steigendem Schwierigkeitsgrad. Klassische Haltung und Zupftechniken, Dynamik, Interpretation und Ausdruckskraft bei stilistischer Sicherheit der verschiedenen Epochen.

Vihuela- und Renaissancelautenmusik in Fis-Stimmung (Milan, Narvaez, Dowland), Werke des Barock (Bach Cellosuite, Brescianello, Weiss), klassische Etüden und Variationswerke (Carcassi, Giuliani), Romantik und nationale Stile Spaniens und Südamerikas (Tarrega, Villa-Lobos). Musik des 20./21. Jahrhunderts (Brouwer, M.D.Pujol). Neben der Sololiteratur werden auch Kammermusikwerke für Gitarre erarbeitet.

Schlagzeug:

Erarbeiten eines klassischen Repertoires mit steigendem Schwierigkeitsgrad. Klassische Haltung und Schlagtechniken, Anschlagsdynamik, Interpretation und Ausdruckskraft bei stilistischer Sicherheit der verschiedenen Epochen. Klangerarbeit, Etüden, Rudiments (Snaredrum), Wirbeltechnik. Klassisches Schlagwerk (Marimbaphon, Vibraphon, Pauken etc.).

Saxophon:

Erarbeiten eines klassischen Repertoires mit steigendem Schwierigkeitsgrad. Klassische Haltung, Technik und Ansatz, Interpretation und Ausdruckskraft bei stilistischer Sicherheit der verschiedenen Epochen. Klangerarbeit und Intonation, Skalen+Etüden, Ansatz- und Atemtechniken.

Trompete:

Klass. Phrasierung, klass. Stilistik, musikal. Auffassung, Tonbeschaffenheit, Tonvorstellung, klass. Anstoß, erforderliche Höhe und Ausdauer der Klass. Trompete sollen erreicht werden. Hierfür werden verschiedene Blöcke erarbeitet:

A) Arbeit mit Etüden, Schulen wie z.Bsp. Irons, fit mit Schmidt, Collin (Ausdauer, Höhe), develop sightreading (Blattspiel), Vizutti, Small, Robert Nagel (Technik), Charlier (Phrasierung)

Außerdem natürlich Arban (die Bibel der Klassiker) und die Fähigkeit des Transponierens (für klass. Trompeter unentbehrlich), im Laufe des Studiums Steigerung bis zu schweren Etüden.

B) Repertoire der großen Hauptwerke von Klassik bis Moderne (Haydn, Hummel, Neruda, Arunjuian, Hindemith...), mit entsprechender musikal. Herangehensweise, auch Barock (hohe Bachtrompete, Barocktrompete einschl. Literatur), Cross-Over-Stücke z.Bsp. von Vizzutti, Bernstein..

Trompeten anderer Bauarten und Stimmungen

hinzu: schwere Etüden, gängige Orchesterstudien, anspruchsvolle Literatur.

Posaune:

Erarbeiten eines klassischen Repertoires mit steigendem Schwierigkeitsgrad.

Klassische Haltung, Technik und Ansatz, Interpretation und Ausdruckskraft bei stilistischer Sicherheit der verschiedenen Epochen. Klangerarbeit und Intonation, Skalen + Etüden, Ansatz- und Atemtechniken.

Gesang:

Die Studenten werden an die klassische Stimmbildung und an das klassische Repertoire herangeführt. Es werden vor allem Stimmübungen und Atemtechniken gemacht. Das Repertoire beginnt bei den üblichen Übungsliedern, z.B. Vaccai. (Die Atemtechnik soll mit der des Hauptfachlehrers abgestimmt werden!)

	3.) Nebenfach Klavier: II-V-I Verbindung, Dur/Moll in allen Tonarten, Blues und Turnarounds, elementare Voicings. Einfache bis mittelschwere Jazz-Standards, Begleitmuster, Left-Hand-Voicings, offene Voicings, Spread Voicings, Comping, Rhythm-Changes, Coltrane-Changes, Gospel-/Jazz-Rock. Solospiel: Skalen, Licks, motivische Improvisation, Soloaufbau. 4.) Ensemble: siehe Kapitel 1.6 5.) + 6.) Big-Band: Repertoirestudium, Erarbeiten und Aufnahme der studentischen Kompositionen (s. Leistungsnachweis JA 1/2), Vorbereitung und Abnahme der Ensembleleitungsprüfungen, öffentliche Konzerte, Semester CDs und Workshops mit internationalen Jazz Größen. Spezifische Satzproben aufgeteilt in Instrumentengruppen. Arbeit an Intonation und Interpretation des aktuellen Big Band Programms. 7.) Workshop: Hauptinstrument- oder Ensembleworkshops mit internationalen Jazzgrößen. Individuelle Förderung am Instrument. Erarbeiten von zeitgenössischem Repertoire. Auseinandersetzung mit verschiedenen musikalischen Richtungen in wechselnden Schwerpunkten. Anleitung zu Improvisation und künstlerischer Persönlichkeit, durch renommierte Jazzsolisten mit internationaler Reputation. Erfahrungsaustausch über aktuelle Tendenzen der Berufspraxis im Jazzkontext Qualifikationsziele – Ausbildung von Instrumentaltechnik und improvisatorischer Vielseitigkeit, Spielpraxis in den unterschiedlichen Stilstilen, Förderung der künstlerischen Persönlichkeit. Besonderer Wert wird auf die Intentionen der Studierenden gelegt, professionell arbeiten zu können und einen eigenen künstlerischen Stil zu entwickeln. – Erwerb der Spielfähigkeit und Stilsicherheit von der Bigbandtradition bis hin zum modernen Jazzorchester. Leistungsnachweis Modulprüfung: praktische Prüfung 30 Minuten mind. 85 % Anwesenheit bei allen Veranstaltungen (Workshops, Ensembles, Bigband, Hauptfächer und Nebenfach) Teilnahmevoraussetzungen Bestandene Aufnahmeprüfung Koordination Fachgruppensprecher „Jazz und jazzverwandte Musik“ Empfohlene Basisliteratur n.V.
--	--

¹ xx = Instrumentenkürzel: Ba = Bass; Sz = Schlagzeug; Kl = Klavier; Gi = Gitarre; Sx = Saxophon; Tr = Trompete; Po = Posaune; Gs = Gesang. Die Kernmodule sind in den instrumenten-/gesangsspezifischen Inhalten und Qualifikationszielen bei den Hauptfächern unterschiedlich.

² In den 8 Semestern des Bachelorstudiums müssen 8 verschiedene Ensembles unterschiedlicher stilistischer Schwerpunkte belegt werden. Die Studierenden können über die Semesteraufteilung selbst entscheiden.
Es wird nicht jedes Semester jedes Ensemble angeboten, jedoch haben die Studierenden die Gelegenheit, während ihres Studiums alle 8 Ensembles zu besuchen. Jedes Ensemble wird nur ein Semester besucht!
Die Beschreibung der Ensembles befindet sich am Ende des Abschnittes Kernmodule Jazz (Kap. 1.6)

1.2 Kernmodul 2 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

Modulbezeichnung/-code	Kernmodul 2 Jazz und jazzverwandte Musik Bachelor				K-2-Jazz-xx	
ECTS-Punkte	32					
Studiensemester	3. und 4. Semester					
Dauer/Art des Moduls	2 Semester/Pflichtmodul					
Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr					
Lehrveranstaltungen (Art)	1.) Hauptfachunterricht Jazz-Instrument bzw. -Gesang (E)	Prüfungen	Studienleistung	Präsenzzeit	Vor-/Nachbe.	Credits
	2.) Hauptfach Klassik (E)			35	325	12
	3.) Nebenfach Klavier (E)			35	85	4
	4.) Ensemble (G)			17,5	102,5	4
	5.) Big Band (G)			52,5	67,5	4
	6.) Big Band Satzproben (G)			140	40	6
	7.) Workshop/Projekte (G)			70	-	2
Inhalte	Weiterentwicklung in Modul K-1-Jazz beschriebenen Inhalte.					
Qualifikationsziele	siehe Modul K-1-Jazz-xx					
Leistungsnachweis	Studienleistung in Form eines Konzertes (Klassenvorspiel) mind. 85 % Anwesenheit bei allen Veranstaltungen					
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Modulprüfung K-1-Jazz-xx					
Koordination	Fachgruppensprecher „Jazz und jazzverwandte Musik“					
Empfohlene Basisliteratur	Nach Absprache					

1.3 Kernmodul 3 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

Modulbezeichnung/-code	Kernmodul 3 Jazz und jazzverwandte Musik Bachelor				K-3-Jazz-xx
ECTS-Punkte	34				
Studiensemester	5. und 6. Semester				
Dauer/Art des Moduls	2 Semester/Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr	Prüfungen	Präsenzzeit	Vor-/Nachbe.	Credits

Lehrveranstaltungen (Art)	1.) Hauptfachunterricht Jazz-Instrument bzw. -Gesang (E)		35	385	14
	4.) Ensemble (G)		52,5	67,5	4
	5.) Big Band (G)				
	6.) Big Band Satzproben (G)		140	40	6
	7.) Workshop/Projekte (G)		70	-	2
	2.) Hauptfach Klassik (E)	Prakt. Prüfung von ca. 30 Minuten	35	85	4
	3.) Nebenfach Klavier (E)	Prakt. Prüfung	17,5	102,5	4
Inhalte	Weiterentwicklung in Modul K-1-Jazz beschriebenen Inhalte.				
Qualifikationsziele	siehe Modul K-1-Jazz-xx.				
Leistungsnachweis	Modulprüfung: – praktische Prüfung 30 Minuten im instrumentalen Hauptfach – praktische Prüfung im klassischen Hauptfach – praktische Prüfung im Nebenfach Klavier mind. 85 % Anwesenheit bei allen Veranstaltungen (Workshops, Ensembles, Bigband, Hauptfächer und Nebenfach)				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Modulprüfung K-2- Jazz-xx				
Koordination	Fachgruppensprecher „Jazz und jazzverwandte Musik“				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

1.4 Kernmodul 4 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

Modulbezeichnung/-code	Kernmodul 4 Jazz und jazzverwandte Musik Bachelor				
ECTS-Punkte	30				
Studiensemester	7. und 8. Semester				
Dauer/Art des Moduls	2 Semester/Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor-/Nachbe.	Credits
	Studienleistung		140	40	6
			70	-	2

Inhalte	Weiterentwicklung in Modul K-1-Jazz beschriebenen Inhalte.
Qualifikationsziele	siehe Modul K-1-Jazz-xx.
Leistungsnachweis	Studienleistung in Form eines Konzertes (Klassenvorspiel) mind. 85 % Anwesenheit bei allen Veranstaltungen
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Modulprüfung K-3-Jazz-xx
Koordination	Fachgruppensprecher „Jazz und jazzverwandte Musik“
Empfohlene Basisliteratur	n.V.

1.5 Abschlussmodul Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

Modulbezeichnung/-code	Abschlussmodul Jazz und jazzverwandte Musik Bachelor		AB-Jazz-xx
ECTS-Punkte	16		
Studiensemester	7. und 8. Semester		
Dauer/Art des Moduls	1 Semester/Pflichtmodul		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr		
Bestandteile der Bachelorprüfung	1.) Hausarbeit mit künstlerischem Thema(Gewichtung 20 %)	Vorbereitungszeit	Credits
	2.) Künstlerportfolio (Gewichtung 10 %)	120	4
	3.) Bachelor-Abschlussprojekt: Öffentliches Konzert und Dokumentation (Gewichtung 50 %)	120	4
Inhalte der Bachelorprüfung	240		
	1.) Erstellen einer schriftlichen Arbeit mit ca. 50.000 Zeichen (ca. 20 Seiten)		
	2.) Erstellung eines professionellen Künstlerportfolios zum Einstieg in das Berufsleben mit einer voll produzierten CD/DVD, Fotos, Vita, Presseauszügen, sonstigen Audiomustern.		
Teilnahmevoraussetzungen	3.) Öffentliches Konzert (45 Min) und schriftliche Dokumentation (kommentiertes Konzertprogramm)		
	Bestandene Modulprüfung K-3-Jazz-xx		
	Fachgruppensprecher „Jazz und jazzverwandte Musik“		
Koordination	n.V.		
Empfohlene Basisliteratur			

Die Durchschnittsnote der übrigen Modulprüfungen fließt zu 20 % in die Endnote ein.

1.6 Beschreibung der verschiedenen Ensembles, die im Laufe der 8 Semester belegt werden müssen.

Bebop Ensemble	Schwerpunkt ist Be-bop/Hardbop der 50er und 60er Jahre. Es werden Arrangements z.B. von den Jazzmessengers, Jazztet etc. gespielt. Es geht explizit um das Ensemblespiel, und wie sich Combspiel von Big Bandspiel unterscheidet. Es wird bei der Improvisation Wert auf „stille“ Klanggestaltung und Phrasierung gelegt. Funktionsharmonik der Be-bop Ära ist Grundvoraussetzung.
Jazzhistory Ensemble	Erarbeitung von unterschiedlichen Arrangements und Stücken aus der gesamten Jazzgeschichte. Versuch eines stilistischen Vergleichs unterschiedlicher Epochen. Hierbei soll dem Instrumentalist die Möglichkeit gegeben werden, seinen eigenen Personalstil in die historische Aufführungspraxis einzuarbeiten. Spezielle Phrasierungsbesonderheiten (growl, jungle style, unterschiedliche Formen von Vibrato etc.), sowie Intonation und Interaktion in einer mehrstimmig besetzten Bläsersection, stehen besonders im Vordergrund. Wenn möglich sollen auch Studenten Transkriptionen von Stücken und eigene Kompositionen und Arrangements in die Ensemblearbeit einbringen.
Straight Ahead Ensemble	Schwerpunktsetzung auf Swing, Be Bop und Straight Ahead Material. Im Focus steht das Training eines schnellen Erfassens von Funktionsharmonischen Zusammenhängen, das Einprägen aus dem Stehgreif und das Spielen ohne Leadsheet, um Freiheit in der Interpretation und Improvisation zu erreichen. Es werden Headarrangements ausgearbeitet, sowie Interaktion und „Spontanarrangement“ im Ensemblespiel verinnerlicht.
Weltmusik Ensemble	Einführung in Südindisches Rhythmussystem, Nordindische Skalenlehre, Südamerikanische und Afrikanische Rhythmik, Indonesisches Interlocking, Asiatische Skalen, arabische und osteuropäische Rhythmus- und Tonsysteme. Anwendung dieser Techniken im Jazz Kontext. Erarbeiten von Stücken zur Übung hierzu, Workshops mit internationalen Musikern zur Vertiefung. Öffentliche Konzerte/Aufnahmen mit diesen Gastmusikern.
Art of the Trio Ensemble	Themen im Pianotriostil bearbeiten, arrangieren, reharmonisieren. Interpretation von Standards, Training des Zusammenspiels und der Interaktion zwischen Klavier, Bass und Schlagzeug. Befassen mit den triotypischen Combotechniken, sowie Analyse der Rolle des Pianisten in der Combo. Erlernen von Methoden und Techniken Jazzthemen interessant und abwechslungsreich zu interpretieren.
Recording Ensemble	1. Berufsqualifizierende Ausbildung, Erlernen von Aufnahmetechniken und den damit verbundenen Spielarten, Stilistik und Spieltechnik von Jazz bis zeitgenössische Populärmusik, Hintergrundinformationen für Studiomusiker. (wie klinge ich als Musiker im Studiokontext am besten, welche Mikrofon-technischen Besonderheiten gelten für mein Instrument, welche Editionsmöglichkeiten gibt es in der Postproduktion.) 2. Aufnahme der Semester CDs für 6 Horn Jazz Arrangements.

Saxophon Ensemble	Erarbeiten mehrstimmiger Saxophon Arrangements, Analyse und Praxistraining der Stimmenverteilung Bariton, Tenor, Alt, Sopran. Intonation und Interaktion im Saxophonsatz und mehrstimmig ausgesetzten Jazzthemen.
Modern Jazz Ensemble	Modern Jazz Ensemble („Give the drummer some“) Die wichtigsten Lerneinhalte des Modern Jazz Ensembles sind: a) das Erlernen und Einüben relevanter Fähigkeiten im Hinblick auf musikalisches Zusammenspiel und musikalische Interaktion, wie: • Individuelle Parts übernehmen, unterschiedliche Rollen ausfüllen. • Solieren & Begleiten (verschiedene Konzepte) • Musikalisch Gestalten & Formen • Sich in das Ganz einfügen • Zuhören b) stilistische Studien: In jedem Semester gibt es einen oder mehrere Themenschwerpunkte, die sich auf das Erarbeiten der Musik wichtiger Bands und Komponisten, wie z.B. Thelonious Monk, Art Blakey's Jazzmessengers oder auch James Brown beziehen.

2 Musiktheoretische Module Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

2.1 Musiktheorie 1 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

Modulbezeichnung/-code	Mth-1-Jazz			
ECTS-Punkte	16			
Studiensemester	1.+2. Semester			
Dauer/Art des Moduls	2 Semester/Pflichtmodul			
Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr			
Lehrveranstaltungen (Art)	1.) Jazztheorie/klassische Satzlehre (G)	Prüfungen	Präsenzzeit	Credits
	2.) Jazzgehörbildung 1 (G)	Studienleistung	35	85
	3.) Rhythmusschulung Jazz 1 (G)	Studienleistung	52,5	67,5
	4.) Jazzgeschichte (G)	Studienleistung	52,5	67,5
Inhalte	1.) Systeme und Denkweisen der traditionellen europäischen Musik, Kontrapunkt, Generalbass, Harmonielehre und neuere Satztechniken. Grundlegende Begriffe der Jazz-Theorie, Symbolschrift, Skalenlehre, Secondary Dominants, Modal Interchange, Substitut-Kadenzen, Blues. Melodische und harmonische Analyse.			

	Ein besonderes Gewicht liegt auf der Darstellung der Entwicklungszusammenhänge zwischen der abendländischen Satztechnik vom Generalbass bis Harmonik des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Impressionismus) und einer jazzbezogenen Stilistik. 2.) Hören und singen von Intervallen, jazzspezifischen Skalen, Akkorden und Voicings anhand von tonalem Solfege (movable Do). Hören von Akkordverbindungen, Kadenzen und Funktionsstufen. Umsetzung des Gehörten in Notation. Anlage eines elementaren musikalischen Vokabulars, Differenzierung und Zuordnung von Stimmverläufen, Wahrnehmung von harmonischen Zusammenhängen. 3.) Bebop, Swing, Lateinamerikanische, Rock und Funk Rhythmusübungen, Arbeit an der entsprechenden Phrasierung, rhythmisches Blattlesen, Rhythmusdiktat und Transkriptionen. Binäre und ternäre Rhythmik. Arbeit an Timing und Synchronspiel in der Gruppe. Rhythmische Aspekte der Gehörbildung. 4.) Entstehung des Jazz um die Jahrhundertwende und Entwicklung bis 1950. Gemeinsames Rezipieren und Analysieren der entsprechenden Musikstücke. Berücksichtigung von Aspekten der Genderforschung bei der Entwicklung des Jazz.
Qualifikationsziele	Kenntnis der Stimmführung in der abendländischen Tradition und neuerer Satztechniken. Die Fähigkeit einen Generalbass schriftlich auszusetzen und die Funktionstheorie analytisch anzuwenden. Kenntnis der grundlegenden jazztheoretischen Bezeichnungen, sowie die Fähigkeit zu deren analytischer Anwendung./Entwicklung der inneren Tonvorstellung und eines rhythmisch-metrischen Bewusstseins./Kenntnis der Entstehungsgeschichte des Jazz
Leistungsnachweis	1.) – 3.) mündlicher Test über die Themen Theorie, Gehörbildung und Rhythmik 4.) Studienleistung: 20 min. Referat; Hausarbeit mind. 85 % Anwesenheit bei allen Veranstaltungen
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Aufnahmeprüfung
Koordination	Fachgruppensprecher „Jazz und jazzverwandte Musik“
Empfohlene Basisliteratur	Nach Absprache

2.2 Musiktheorie 2 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

Modulbezeichnung/-code	Musiktheorie 2 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik	Mth-2-Jazz		
ECTS-Punkte	20			
Studiensemester	3. + 4. Semester			
Dauer/Art des Moduls	1 Semester/Pflichtmodul			
Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr	Präsenzzeit	Vor-/Nachbe.	Credits
Lehrveranstaltungen (Art)	1.) Jazztheorie 2 (G)	35	85	4
	2.) Jazzgehörbildung 2 (G)	52,5	67,5	4
	3.) Rhythmusschulung Jazz 2 (G)	52,5	67,5	4
	4.) Jazzgeschichte (G)	52,5	67,5	4
	5.) Jazzarrangement (G)	52,5	67,5	4

Inhalte	Arrangieren und Instrumentieren für große Besetzungen. Vermittlung fortgeschrittener Inhalte und Techniken. Partituranalyse, Arrangier- und Satztechniken (Double Diminished, Scalevoicings, Line Writing etc.) für große Ensembles. Instrumentation, Praxisübungen, betreutes Verfassen und die Vorbereitung der Aufnahme eines Bigband Arrangements.
Qualifikationsziele	Ausbildung eines theoretisch-analytischen Verständnisses musikalischer Zusammenhänge, fortgeschrittene Satz- und Arrangiertechniken sowie die Fähigkeit im Umgang und Erstellen von Notenmaterial für große Besetzungen.
Leistungsnachweis	Studienleistung: Erstellen und Aufnehmen eines eigenen Big Band Arrangements mind. 85 % Anwesenheit bei allen Veranstaltungen
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul Mth-2-Jazz
Koordination	Fachgruppensprecher „Jazz und jazzverwandte Musik“
Empfohlene Basisliteratur	Nach Absprache

3 Berufsqualifizierende Module Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

3.1 Berufsqualifizierendes Modul 1 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

Modulbezeichnung/-code	Berufsqualifizierendes Modul 1 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik				Bq -1- Jazz
ECTS-Punkte	3				
Studiensemester	1 + 2				
Dauer/Art des Moduls	2 Semester/Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	Jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)	1.) Notationssoftware (G) (1. Sem.)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor-/Nachbe.
	2.) Einführung Musiksoftware (G) (2. Sem.)		Studienleistung	26,25	3,75
Inhalte			Studienleistung	26,25	3,75
	1.) Erfahrungen mit den Notations-Programmen Sibelius und Finale 2.) Einführung in die Verwendung von Musik-Technologie, abgestimmt auf die aktuellen Bedürfnisse professioneller Musiker. Eine der wesentlichen Herausforderungen für Musiker ist es, sich an die kontinuierlich ändernden technischen Möglichkeiten anzupassen, die sich in ihrer Gesamtheit schneller entwickeln, als sie erlernt werden können. Daher ist es unerlässlich, entscheiden zu können, welche Technologien man für praktische Aufgaben effizient einsetzen kann. Das Seminar gibt einen Überblick über alle Aspekte aktueller Musik-Technologie aus der Sicht der Praxis.				1 2
Qualifikationsziele	Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, über von Ihnen benötigte Anwendung von Musik-Technologie intelligent entscheiden zu können.				

Leistungsnachweis	Studienleistung: Praxisprüfung am PC mind. 85 % Anwesenheit bei allen Veranstaltungen
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Aufnahmeprüfung
Koordination	Fachgruppensprecher „Jazz und jazzverwandte Musik“
Empfohlene Basisliteratur	Nach Absprache

3.2 Berufsqualifizierendes Modul 2 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

Modulbezeichnung/-code	Berufsqualifizierendes Modul 2 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik		Bq -2- Jazz	
ECTS-Punkte	2			
Studiensemester	3			
Dauer/Art des Moduls	1 Semester/Pflichtmodul			
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	Prüfungen	Präsenzzeit	Vor-/Nachbe. Credits
Lehrveranstaltungen (Art)	Einführung Musiksoftware (G) (3. Sem.)		26,25	3,75 2
Inhalte	Erlernen des Umgangs mit Hard- und Software der Harddisk-basierten Musikproduktion als wichtige berufsfieldorientierte Zusatzqualifikation für Jazzmusiker; Mikrofonie: Mikrofonieren verschiedener Instrumente, Aufnahmetechnik: Analoge und Digitale Geräte, Outboard Equipment, Audioediting in Logic: Arrangieren, Schneiden und Bearbeiten in einem Mehrspursequenzer.			
Qualifikationsziele	Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, über von Ihnen benötigte Anwendung von Musik- Technologie intelligent entscheiden zu können.			
Leistungsnachweis	Studienleistung: Praxisprüfung am PC; mind. 85 % Anwesenheit bei allen Veranstaltungen			
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Modulprüfung Bq-1-Jazz			
Koordination	Fachgruppensprecher „Jazz und jazzverwandte Musik“			
Empfohlene Basisliteratur	Nach Absprache			

3.3 Berufsqualifizierendes Modul 3 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

Modulbezeichnung/-code	Berufsqualifizierendes Modul 3 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik		Bq – 3 – Jazz	
ECTS-Punkte	6			
Studiensemester	5.+6. Semester			
Dauer/Art des Moduls	2 Semester/Pflichtmodul			
Häufigkeit des Angebots	Jährlich			
Lehrveranstaltungen (Art)	1.) Tonstudio 2.) Einführung in wissenschaftl. Arbeiten (Sommersemester)		Präsenzzeit	Credits
Inhalte	• Fähigkeit zum Umgang mit Hard- und Software der Harddisk-basierten Musikproduktion (Grundlagen Akustik und Signalfloss, Mikrofone und ihre Anwendung, Akustik in Übe- und Aufnahmerräumen, Technisches Equipment, Studioarbeit als Musiker und künstlerischer Produzent, Einführung in grundlegendes Mischen und Mastern für den Hausgebrauch, Einführung in die Möglichkeiten der Nachbearbeitung von Aufnahmen (FlexTime, Melodyne, etc.) • Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitsmethoden		52,5	4
Qualifikationsziele	1.) Realisierung eigener Tonstudio Aufnahmen deren Bewertung und einfacher Bearbeitung 2.) Überblick über verschiedene wissenschaftliche Arbeitsmethoden zur qualifizierten Erarbeitung der Abschlusarbeit.		26,25	2
Leistungsnachweis	1.) Studienleistung: Fertigstellung des Notenmaterials, Planung und Durchführung einer Studio-Session mit abschließender Fertigstellung einer Audio-Produktion (CD/DVD) 2.) Studienleistung mind. 85 % Anwesenheit bei allen Veranstaltungen			
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Modulprüfung Bq–2-Jazz			
Koordination	Fachgruppensprecher „Jazz und jazzverwandte Musik“			
Empfohlene Basisliteratur	Nach Absprache			

3.4 Berufsqualifizierendes Modul 4 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

Modulbezeichnung/-code	Berufsqualifizierendes Modul 4 Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik			Bq – 4 – Jazz	
ECTS-Punkte	3				
Studiensemester	7. Semester (Belegungszeitraum ab 3. Semester)				
Dauer/Art des Moduls	1 Semester/Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	Prüfungen	Präsenzzeit	Vor-/Nachbe.	Credits
Lehrveranstaltungen (Art)	Selbstmanagement (G)	Studienleistung	17,5	102,5	4
Inhalte	Aneignung der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen im beruflichen Umfeld eines Musikers. Dazu gehören: Recht, Funktion und Organisation der Verwertungsgesellschaften Gema und GVL, Vertragsformen der Musikwirtschaft (Plattenfirmen, Labels, Verlage, online Verwerter...), organisatorische und steuerliche Aspekte der Selbstständigkeit. Auseinandersetzung mit den marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im beruflichen Umfeld eines Profi-Musikers. Dazu gehören: Instrumente für das Selbstmarketing, Internetseite, Pressearbeit, Auftreten, Verhandeln, Booking, Erstellen von professionellem Promotion-Material, etc.				
Qualifikationsziele	Fähigkeit sich unter Beachtung der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen selbst zu organisieren. Vertiefung der notwendigen Fähigkeiten für ein organisiertes, mediales Auftreten in der als professioneller Musiker. Erarbeitung von Zielvereinbarungen für die eigene Karriere.				
Leistungsnachweis	Studienleistung: Klausur oder Hausarbeit oder Studienprojekt mind. 85 % Anwesenheit bei allen Veranstaltungen				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Modulprüfung Kernmodul 1 (K-1-xx)				
Koordination	Leitung „Career Center“				
Empfohlene Basisliteratur	Nach Absprache				

3.5 Künstlerisches Wahlpflichtmodul Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

Neben diesem steht das pädagogische Wahlpflichtmodul VW-1-Jazz zur Wahl (künstlerischer oder pädagogischer Schwerpunkt). Die Wahl beider Module ist möglich, indem Credits, die für die freien Wahlmodule verfügbar sind, hier verwendet werden.

Modulbezeichnung/-code	Künstlerisches Wahlpflichtmodul 1 Jazz und jazzverwandte Musik		KW-1-Jazz
ECTS-Punkte	8		
Studiensemester	5. + 6. Semester		

Dauer/Art des Moduls	2 Semester/Wahlpflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr	Prüfungen	Präsenzzeit	Vor-/Nachbe.	Credits
	Grundlagen der Jazzkomposition/Ensembleleitung	Ensembleleistungsprüfung Studienleistung	52,5	187,5	8
Inhalte	Jazzspezifische Kompositionstechniken, Betreuung studentischer Kompositionen. Jazz-Counterpoint, Analyse epochaler Jazzwerke, Kompositionsgeschichte. Erlernen von Dirigiertechniken, Schlagbildern, Cueing, sowie dem Umgang mit der Rolle als musikalischer Leiter. Psychologie der Gruppenführung und Gruppenmotivation.				
Qualifikationsziele	Einblicke in kompositorische Techniken, Erlernen kompositorischen Denkens mitunter zur Anwendung als Improvisator, Grundlage für den konsekutiven Master Jazzkomposition. Fähigkeit, ein Ensemble kompetent zu leiten				
Leistungsnachweis	Studienleistung: Verfassen einer Komposition im Zusammenhang mit den gelehrt Techniken. Prüfung: Ensembleleistungsprüfung: Dirigieren einer Big Band mind. 85 % Anwesenheit bei allen Veranstaltungen				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul Mt-2-Jazz				
Koordination	Fachgruppensprecher „Jazz und jazzverwandte Musik“				
Empfohlene Basisliteratur	Nach Absprache				

4 Vermittlungsmodule Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

4.1 Vermittlungsmodul 1 Bachelor

Die pädagogischen Pflichtmodule V1 und V2 Instr. entsprechen den bei den übrigen Instrumentalisten verwendeten. Das dortige Modul V3 ist hier geteilt, da das methodische Praktikum hier wahlfrei ist.

Modulbezeichnung/-code	Vermittlungsmodul 1 Instrumentalisten/Jazz und jazzverwandte Musik/Komposition/Musiktheorie Bachelor				
ECTS-Punkte	2				
Studiensemester	1 Semester				
Dauer/Art des Moduls	1 Semester/Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr	Prüfungen	Präsenzzeit	Vor-/Nachbe.	Credits
Lehrveranstaltungen (Art)	Einführung (Wahrnehmung/Kommunikation/Lehren und Lernen, WKL) (G)	Studienleistung	26,25	33,75	2

Inhalte	– praktische Übungen zur Schulung der Wahrnehmung, der Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit – auf nonverbalen Ebenen differenziert agieren und reagieren – in nicht-reproduktiven Prozessen mit verschiedenen – z.T. ungewohnten – Mitteln Kreativität freisetzen – innovative Unterrichtsverfahren im musikalischen und sozialen Bereich selbst erfahren. Die Übungen werden reflektiert und in einen theoretischen Rahmen gestellt, der die Grundlagen einer modernen Pädagogik thematisch absteckt.
Qualifikationsziele	Verbesserung von Wahrnehmung und Selbstwahrnehmung, Erfahrung interaktiver und kommunikativer Prozesse.
Leistungsnachweis	Studienleistung: aktive Teilnahme und definierte Leistung. Mindestens 85 % Anwesenheit
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Aufnahmeprüfung
Koordination	Fachgruppensprecher Musikpädagogik
Empfohlene Basisliteratur	n.V.

4.2 Vermittlungsmodul 2 Bachelor

Modulbezeichnung/-code	Vermittlungsmodul 2 Jazz und jazzverwandte Musik Bachelor	V2-Instr
ECTS-Punkte	4	
Studiensemester	2. + 3. Semester	
Dauer/Art des Moduls	2 Semester/Pflichtmodul	
Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr	
Lehrveranstaltungen (Art)	Allgemeine Instrumentaldidaktik (V)	
Inhalte	– Unterrichtsziele; – Lernfelder; – Unterrichtsinhalte; – methodische Prinzipien; – Planung und Gestaltung des Unterrichts; – Gruppenunterricht; – Methoden des Übens. – Didaktische und methodische Professionalisierung von Lehr- und Lernprozessen als Grundlage von Fachdidaktik und -methodik.	Prüfung mündl., prakt. oder schriftl. Prüf. n. Abspr.
Qualifikationsziele		Präsenzzeit 52,5
Leistungsnachweis	Mündliche, praktische oder schriftliche Prüfung, Referat. Mindestens 85 % Anwesenheit, weitere von der Lehrkraft angegebene Voraussetzungen	Vor-/Nachbe. 67,5
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Modulprüfung V1	Credits 4
Koordination	Fachgruppensprecher Musikpädagogik	
Empfohlene Basisliteratur	Nach Absprache	

4.3 Vermittlungsmodul 3 Bachelor

Modulbezeichnung/-code	Vermittlungsmodul 3, Jazz und jazzverwandte Musik Bachelor			V3-xx ¹
ECTS-Punkte	2 (mit meth. Praktikum 3)			
Studiensemester	4. Semester (Methodisches Praktikum im 4. Sem. über Wahlmodul)			
Dauer/Art des Moduls	1 Semester/Pflichtmodul mit Wahlanteil			
Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr	Prüfungen	Präsenzzeit	Credits
Lehrveranstaltungen (Art)	Fachdidaktik (G)	mündl. Prüfung ca. 30 Minuten	26,25	33,75
	Methodisches Praktikum (G/E) ¹		26,25	3,75
Inhalte	<i>Fachspezifische Didaktik und Methodik:</i> – Literaturaufbau ; – fachmethodische Standardwerke; – Instrumentenbau und -geschichte; – technischer und musikalischer Aufbau; – musikalische Gestaltung und Interpretation; – Diagnose und Therapie fachlicher Mängel – Übermethodik und -hilfen			
Qualifikationsziele	Didaktische und methodische Professionalisierung von Lehr- und Lernprozessen als Grundlage von Fachdidaktik und -methodik.			
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Benotetes Kolloquium, Dauer: bis zu 30 Minuten; Prüfungsgegenstand: Didaktik und Methodik des Instrumentalunterrichts. Mindestens 85 % Anwesenheit, weitere von der Lehrkraft angegebene Voraussetzungen			
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Modulprüfung V2-Instr			
Koordination	Fachgruppensprecherin/Fachgruppensprecher Musikpädagogik			
Empfohlene Basisliteratur	Nach Absprache			

¹ Das Praktikum wird i.d.R. mit 3 Teilnehmern in Einzelbetreuung je 0,5 Stunden durchgeführt. Hospitation für die jeweils anderen beiden Studierenden.

xx = Instrumentenkürzel: Ba = Bass; Sz = Schlagzeug; Kl = Klavier; Gi = Gitarre; Sx = Saxophon; Tr = Trompete; Po = Posaune; Gs = Gesang

4.4 Pädagogisches Wahlpflichtmodul Jazz und jazzverwandte Musik

Neben diesem steht das künstlerische Wahlpflichtmodul KW-1-Jazz zur Wahl (künstlerischer oder pädagogischer Schwerpunkt).

Die Wahl beider Module ist möglich, indem Credits, die für die freien Wahlmodule verfügbar sind, hier verwendet werden.

¹ Das Praktikum wird i.d.R. mit 3 Teilnehmern in Einzelbetreuung je 0,5 Stunden durchgeführt. Hospitation für die jeweils anderen beiden Studierenden. Die Inhalte sind spezifisch für die Instrumente Bass, Schlagzeug, Klavier, Gitarre, Saxophon, Trompete, Posaune, Gesang

Modulbezeichnung/-code	Vermittlungsmodul Jazz und jazzverwandte Musik Wahlpflichtmodul				VW-1-Jazz
ECTS-Punkte	8				
Studiensemester	5. + 6. Semester				
Dauer/Art des Moduls	2 Semester/Wahlpflichtmodul bei Jazz				
Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr	Prüfungen	Präsenzzeit	Vor-/Nachbe.	Credits
Lehrveranstaltungen (Art)	Fachdidaktik (G)	Mündl., prakt. oder schriftl. Prüfung nach Absprache	52,5	97,5	5
	Methodisches Praktikum (G/E) ¹		52,5	37,5	3
Inhalte	<i>Fachspezifische Didaktik und Methodik:</i> – Literaturaufbau ; – fachmethodische Standardwerke; – Instrumentenbau und -geschichte; – technischer und musikalischer Aufbau; – musikalische Gestaltung und Interpretation; – Diagnose und Therapie fachlicher Mängel – Übenmethodik und -hilfen				
Qualifikationsziele	Didaktische und methodische Professionalisierung von Lehr- und Lernprozessen als Grundlage von Fachdidaktik und -methodik.				
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Benotetes Kolloquium, Dauer: bis zu 30 Minuten; Prüfungsgegenstand: Didaktik und Methodik des Instrumentalunterrichts. Mindestens 85 % Anwesenheit, weitere von der Lehrkraft angegebene Voraussetzungen				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Modulprüfung V-2-Instr				
Koordination	Fachgruppensprecherin/Fachgruppensprecher Musikpädagogik				
Empfohlene Basisliteratur	Nach Absprache				

4.5 Vertiefungswahlmodul Bachelor Jazz und jazzverwandte Musik

Modulbezeichnung/-code	Vertiefungswahlmodul Jazz Bachelor				
ECTS-Punkte	4				
Studiensemester	5.-7. Semester (aus diesem Angebot sind auf 3 Semester verteilt 2 Kurse auszuwählen)				
Dauer/Art des Moduls	3 Semester/Wahlmodul				
Häufigkeit des Angebots	Dauer der einzelnen Kurse je 1 Semester				
Lehrveranstaltungen (Art)	Jedes Jahr	Prüfungen	Präsenzzeit	Vor-/Nachbe.	Credits
	1. Didaktik der Gehörbildung (V)	2 Studienleistungen	26,25	33,75	2
	2. Pädagogik und Psychologie (V)		26,25	33,75	2
	3. Praxisfeld Schule (JEK/Klassenmusizieren) (G)		26,25	33,75	2
	4. Psychoakustik (G)		26,25	33,75	2
	5. Ensemble (zusätzliche Wahl) (G)		26,25	33,75	2
	6. Filmmusik (G)		26,25	33,75	2
	7. Mentoring (S)		26,25	33,75	2
	8. Advanced Music Technology (G)		26,25	33,75	2
Inhalte	Gezielte Spezialisierungsangebote aus vielen für einen Jazzmusiker praxisnahen Bereichen zur Vertiefung der bisherigen Lernerhalte und zur Unterstützung der eigenen Profilbildung: 1. Reflexionen über die pädagogische Aufgabe Gehörbildung. Themen: Verarbeitung der Musik im Kopf, musikalisches Gedächtnis, Rolle der Singstimme, Einführung der Rhythmusschulung, Einführung der Tönhörschulung. Einführung in verschiedenen Methoden, z.B. Tonika-do bzw. Kodaly-Methode, Solfège, usw. 2. Einführung in die Erziehungswissenschaften und Musikpädagogik: Sozialisation, musikalische Sozialisation, die Rolle von Familie und Bildungseinrichtungen, Aufgaben und Ziele von Musikerziehung, Musikpädagogische Handlungs- und Berufsfelder, Zielgruppen und Inhalte der Musikpädagogik, historische und aktuelle Entwicklungen der Musikpädagogik. 3. Es erfolgt durch Vermittlung didaktischer und methodischer Grundlagen sowie durch Hospitationen die Vorbereitung auf die gemeinsam mit Schulmusikstudierenden stattfindende Durchführende und Auswertung zeitlich begrenzter Unterrichtsvorhaben in Grundschulklassen. 4. Übersicht über die Mechanismen des Hörens. Die Vorlesung führt in neuere Erkenntnisse der Psychoakustik, kognitiven Psychologie und systematischen Musikwissenschaft sowie quantitativen Musiktheorie ein. 5. s. 1.6 6. Übersicht der Techniken und der technischen Möglichkeiten, die dem heutigen Filmkomponist zu Verfügung stehen um den Anforderungen der Filmproduktion gerecht zu werden. 7. Das Mentoring-Programm besteht aus verschiedenen gemeinsamen One-on-one Aktivitäten und Projekten mit interessierten Schülern von Musikschulen, die gemeinsam erarbeitet werden. Das Ergebnis dieser Erfahrungen wird am Ende eines Jahres dokumentiert.				

	8. Erstellung von Audio- und Midi-Loops, konkretisiert am Beispiel von Apple Loops, verwendbar in Garage Band und Logic – Produktion und Editierung von Samples und Sample-Instrumenten – Beat-Mapping=Synchronisieren von Midi-Sequenzen zu Liveaufnahmen – Spezielle Editier- Techniken zur Erstellung authentisch klingender orchesterlicher Sequenzen mit Hilfe von Software-Instrumenten – Erstellung von Arrangements für eine neu entwickelte Live-Orchestrierungs-Software (virtuelles Orchester).
Qualifikationsziele	Das Modul zielt darauf ab dem Studenten in fortgeschrittenen, spezialisierten Bereichen jenseits des Instrumentalstudiums grundlegendes Wissen, Methodenkompetenz und einen Einstieg zum weiteren Selbststudium zu vermitteln. 1. Befähigung künftiger Instrumental-/Gesangs-/Theoriepädagogen zur Ausbildung des Gehörs ihrer Schüler; Anregung und Motivation zur Reflexion über das Hören, Aneignung von methodischen Ansätzen für die Schulung des Gehörs; Entwicklung der Tonvorstellung in Verbindung mit dem Erlernen der Notenschrift und der elementaren Musiklehre. 2. Die Studierenden sollen über die Fähigkeit verfügen, grundlegende Konzeptionen der Musikpädagogik zu erläutern und einzuordnen. Neben den traditionellen Feldern sind dabei ggf. auch neuere musikpädagogische Ansätze (Konzertpädagogik, musikalische Sozialarbeit, Erwachsenenpädagogik) mit einzubeziehen. 3. Erwerb von Grundkompetenzen für die Kooperation im Musikunterricht der Grundschulen, im Besonderen innerhalb des Projektes „Jedem Kind ein Instrument“ 4. Erwerb eines grundlegenden Verständnisses für wissenschaftliche Zusammenhänge von Musik, Physik und Psychologie. 5. Stilistische Weiterentwicklung und Verständnis neuer Stilikontexte 6. Komposition und Produktion für kleine Filmclips mit DAW und Notationssoftware 7. Verständnis für Bedürfnisse und Lebensrealität von Musikschülern, Hinterfragen traditioneller Unterrichtsmodelle 8. Umfassende Kenntnisse für digitalen Musikproduktionen
Leistungsnachweis	1. Studienleistung: Referat oder mündliche Prüfung (Dauer ca. 15 Minuten) 2. Studienleistung: schriftliche Planung einer Gehörbildungseinheit (ca. 2 Seiten) 3. Studienleistung: Projektkonzeption und abschließender Bericht über das Projekt 4. Studienleistung 5. Studienleistung: Ensemblevorspiel 6. Studienleistung: Vertonung eines Filmclips 7. Studienleistung: Kolloquium 8. Studienleistung Mindestens 85 % Anwesenheit; Ableistung der gestellten Aufgaben
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul K-2-xx, Bestandenes Modul Bq-2-Jazz
Koordination	Fachgruppensprecher „Jazz und jazzverwandte Musik“/Fachgruppensprecher Musikpädagogik
Empfohlene Basisliteratur	Nach Absprache

4.6 Wahlmodul (freie Wahl)

Zusätzlich zu den Pflichtmodulen muss in jedem Jahr ein Wahlmodul belegt werden. Die Art bzw. Zahl der darin zu belegenden Lehrveranstaltungen wird bestimmt durch die Anzahl der Credits, die nach Abzug der Pflichtmodule an 60 je Jahr fehlen. Die dem Wahlkatalog zugeordneten Veranstaltungen sowie deren Teilnahmevoraussetzungen werden mit jedem Vorlesungsverzeichnis festgelegt.

ANZEIGENTEIL

Behördliche Mitteilungen

Öffentliche Ausschreibung Vergabenummer: 14 A 0361

- a) Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Pappelallee 41, 22089 Hamburg,
Telefon: + 49 (0)40 / 4 28 42 - 200,
Telefax: + 49 (0)40 / 4 27 92 - 1200
E-Mail: PoststelleBundesbauabteilung@bba.hamburg.de
- b) Vergabeverfahren:
Öffentliche Ausschreibung, VOB/A
Vergabe: **14 A 0361**
Einbaumöbel Metall
Maßnahme: 4121 G 1302 Bundeswehrkrankenhaus, Interim, Umb. H1, Südflügel
- c) Angaben zum elektronischen Vergabeverfahren und zur Ver- und Entschlüsselung der Unterlagen: –
- d) Art des Auftrages:
Ausführen von Bauleistungen
- e) Ort der Ausführung:
Bundeswehrkrankenhaus,
Lesserstraße 180, 22049 Hamburg
- f) Art und Umfang der Leistung:
Neubau Straßen- und Gartenbauarbeiten:
Die Leistungen umfassen maßgeblich die Lieferung und den Einbau von
– 3 Stück Hospital-Ausguß,
– 1 Stück Pflegekombination mit Steckbeckenspülgerät,
– 2 Stück Schrankanlagen Edelstahl V4A,
– 6 Stück Schrankanlagen Stahl pulverbeschichtet,
– Ausführung im Bestand, in zwei Geschossen (EG und I. OG).
- g) Erbringen von Planungsleistungen: Nein
- h) Aufteilung in Lose: Nein
- i) Ausführungsfrist:
Beginn der Ausführung: 2. März 2015
Fertigstellung der Leistung: 14. August 2015
- j) Nebenangebote: sind zugelassen
- k) Anforderung der Vergabeunterlagen:
bei Vergabestelle, siehe Buchstabe a).
Bewerbungsschluss: 5. November 2014
Versand der Verdingungsunterlagen: 12. November 2014
- l) Kosten für die Übersendung der Vergabeunterlagen in Papierform:
Höhe der Kosten: 9,- Euro
Zahlungsweise: Banküberweisung
Bargeld, Schecks und Briefmarken werden nicht angenommen.
Empfänger: siehe Buchstabe a)
Kontonummer: 1 027 210 333, BLZ: 200 505 50,
Geldinstitut: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 22 200 505 50 1027 210333

BIC-Code: HASPDEHHXXX

Verwendungszweck: Vergabe 14 A 0361

Fehlt der Verwendungszweck auf Ihrer Überweisung, so ist die Zahlung nicht zuordenbar und Sie erhalten keine Unterlagen.

Hinweis:

Die Vergabeunterlagen können nur versandt werden, wenn

- auf der Überweisung der Verwendungszweck angegeben wurde,
- gleichzeitig mit der Überweisung die Vergabeunterlagen per Brief oder E-Mail (unter Angabe der vollständigen Firmenadresse) bei der Vergabestelle (siehe Buchstabe a) angefordert wurden,
- das Entgelt auf dem Konto des Empfängers eingegangen ist.

Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

- o) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind: Vergabestelle, siehe Buchstabe a).

- q) Angebotseröffnung:

3. Dezember 2014, 10.00 Uhr,
Ort: siehe Buchstabe a)

Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen:
Bieter und ihre Bevollmächtigten

- r) Geforderte Sicherheiten: siehe Vergabeunterlagen

- t) Rechtsform der Bietergemeinschaften:

Selbstschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter.

- u) Nachweise zur Eignung:

Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmen ist auf Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmen präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen.

Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das ausgefüllte Formblatt 124 „Eigenerklärung zur Eignung“ vorzulegen. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn, die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden.

Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (auch die der Nachunternehmen) durch Vorlage der in der „Eigenerklärung zur Eignung“ genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen.

Das Formblatt 124 (Eigenerklärungen zur Eignung) ist erhältlich.

Darüber hinaus hat der Bieter zum Nachweis seiner Fachkunde folgende Angaben gemäß § 6 Absatz 3 Nr. 3 VOB/A zu machen: keine

- v) Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist: 5. Januar 2015

- w) Nachprüfung behaupteter Verstöße:
Nachprüfungsstelle (§ 21 VOB/A)
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Pappelallee 41, 22089 Hamburg,
Telefon: + 49 (0)40 / 4 28 42 - 450
Zur Überprüfung der Zuordnung zum 20 %-Kontingent
für nicht EU-weite Vergabeverfahren (§ 2 Nr. 6 VgV):
Vergabekammer (§ 104 GWB).

- x) Sonstige Angaben:

Auskünfte zum Verfahren und zum technischen Inhalt erteilt: Vergabestelle, siehe Buchstabe a).

Technische Fragen:

Herr Röhl, Telefon: 040 / 4 28 42 - 2 47

Hamburg, den 16. Oktober 2014

**Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
– Bundesbauabteilung –**

809

Öffentliche Ausschreibung

Vergabenummer: 14 A 0362

- a) Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Pappelallee 41, 22089 Hamburg,
Telefon: + 49 (0)40 / 4 28 42 - 2 00,
Telefax: + 49 (0)40 / 4 27 92 - 12 00
E-Mail: PoststelleBundesbauabteilung@bba.hamburg.de
- b) Vergabeverfahren:
Öffentliche Ausschreibung, VOB/A
Vergabe: **14 A 0362**
Medienversorgungsanlagen
Maßnahme: 4121 G 1302 Bundeswehrkrankenhaus, Interim, Umb. H1, Südflügel
- c) Angaben zum elektronischen Vergabeverfahren und zur Ver- und Entschlüsselung der Unterlagen: –
- d) Art des Auftrages:
Ausführen von Bauleistungen
- e) Ort der Ausführung:
Bundeswehrkrankenhaus,
Lesserstraße 180, 22049 Hamburg
- f) Art und Umfang der Leistung:
Lieferung und Einbau von
– 2 Stück Deckenversorgungseinheiten, 2-armig zur Versorgung eines Endoskopie-Arbeitsplatzes.
– 2 Stück horizontale Medienversorgungseinheiten L = 4 m (2 Betten).
– 20 m Normprofilschiene in unterschiedlichen Längen.
- g) Erbringen von Planungsleistungen: Nein
- h) Aufteilung in Lose: Nein
- i) Ausführungsfrist:
Beginn der Ausführung: 2. März 2015
Fertigstellung der Leistung: 28. August 2015
- j) Nebenangebote: sind zugelassen
- k) Anforderung der Vergabeunterlagen:
bei Vergabestelle, siehe Buchstabe a).
Bewerbungsschluss: 4. November 2014
Versand der Verdingungsunterlagen: 11. November 2014

- l) Kosten für die Übersendung der Vergabeunterlagen in Papierform:

Höhe der Kosten: 7,– Euro

Zahlungsweise: Banküberweisung

Bargeld, Schecks und Briefmarken werden nicht angenommen.

Empfänger: siehe Buchstabe a)

Kontonummer: 1 027 210 333, BLZ: 200 505 50,

Geldinstitut: Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 22 200 505 50 1027 210333

BIC-Code: HASPDEHHXXX

Verwendungszweck: Vergabe 14 A 0362

Fehlt der Verwendungszweck auf Ihrer Überweisung, so ist die Zahlung nicht zuordenbar und Sie erhalten keine Unterlagen.

Hinweis:

Die Vergabeunterlagen können nur versandt werden, wenn

- auf der Überweisung der Verwendungszweck angegeben wurde,
- gleichzeitig mit der Überweisung die Vergabeunterlagen per Brief oder E-Mail (unter Angabe der vollständigen Firmenadresse) bei der Vergabestelle (siehe Buchstabe a) angefordert wurden,
- das Entgelt auf dem Konto des Empfängers eingegangen ist.

Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

- o) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind: Vergabestelle, siehe Buchstabe a).
- q) Angebotseröffnung:
2. Dezember 2014, 10.00 Uhr,
Ort: siehe Buchstabe a)
Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen:
Bieter und ihre Bevollmächtigten
- r) Geforderte Sicherheiten: siehe Vergabeunterlagen
- t) Rechtsform der Bietergemeinschaften:
Selbstschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter.
- u) Nachweise zur Eignung:

Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmen ist auf Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmen präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen.

Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das ausgefüllte Formblatt 124 „Eigenerklärung zur Eignung“ vorzulegen. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn, die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden.

Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (auch die der Nachunternehmen) durch Vorlage der in der „Eigenerklärung zur Eignung“ genannten Bescheinigungen zuständigen Stellen zu bestätigen.

Das Formblatt 124 (Eigenerklärungen zur Eignung) ist erhältlich.

Darüber hinaus hat der Bieter zum Nachweis seiner Fachkunde folgende Angaben gemäß § 6 Absatz 3 Nr. 3 VOB/A zu machen: keine

v) Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist: 2. Januar 2015

w) Nachprüfung behaupteter Verstöße:

Nachprüfungsstelle (§ 21 VOB/A)

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Pappelallee 41, 22089 Hamburg,
Telefon: + 49 (0)40/4 28 42 - 450

Zur Überprüfung der Zuordnung zum 20%-Kontingent für nicht EU-weite Vergabeverfahren (§ 2 Nr. 6 VgV):

Vergabekammer (§ 104 GWB).

x) Sonstige Angaben:

Auskünfte zum Verfahren und zum technischen Inhalt erteilt: Vergabestelle, siehe Buchstabe a).

Technische Fragen:

Herr Röhl, Telefon: 040/4 28 42 - 2 47

Hamburg, den 15. Oktober 2014

**Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
– Bundesbauabteilung –**

810

Öffentliche Ausschreibung

- a) Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
Zentrale Vergabestelle K 5,
Sachsenfeld 3-5, 20097 Hamburg,
Telefon: 040/4 28 26 - 24 98, Telefax: 040/4 27 31 - 14 48,
E-Mail: zentralevergabestelle@lsbg.hamburg.de
- b) Öffentliche Ausschreibung nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil A (VOB/A)
- c) Entfällt
- d) Öffentliche Ausschreibung
- e) Hamburg
- f) Vergabenummer: **ÖA-K5-347/14**
Bauvorhaben: Installation von Lüftungstechnik
Wesentliche Leistungen:
Liefern und einbauen von 10.000 m³ Klei
- g) Entfällt
- h) Entfällt
- i) Beginn: Dezember 2014
Ende: Januar 2015
- j) Nebenangebote sind zugelassen
- k) Anforderung der Vergabeunterlagen,
sowie Einsichtnahme:
Vom 17. Oktober 2014 bis 30. Oktober 2014, montags bis
freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.
Anschrift:
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
RB/ZVA, Zimmer E 01.272,
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg,
Telefax: 040/4 27 31 - 05 27
- l) Höhe des Kostenbeitrages: 5,- Euro
Erstattung: Nein
Zahlungsweise: Banküberweisung,
Schecks und Briefmarken werden nicht angenommen.
Empfänger:
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Konto-Nr.: 375 202 205, BLZ: 200 100 20

IBAN: DE50 2001 0020 0375 2022 05

BIC: PBNKDEFF200 Hamburg

Geldinstitut: Postbank Hamburg

Die Vergabeunterlagen werden nur versandt, wenn der Nachweis über die Einzahlung vorliegt. Bei Bank- und Postüberweisung bitte gleichzeitig Anforderungsschreiben an die Anschrift Buchstabe k) schicken.

m) Entfällt

n) Die Angebote können bis zum 30. Oktober 2014, 9.30 Uhr, eingereicht werden.

o) Anschrift:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Eröffnungsstelle RB/ZVA, Zimmer E 01.421
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

p) Sie sind in deutscher Sprache abzufassen.

q) Die Eröffnung der Angebote findet statt am 30. Oktober 2014, 9.30 Uhr.

Anschrift: siehe Buchstabe o).

Bieter und ihre Bevollmächtigten.

r) Siehe Vergabeunterlagen.

s) Zahlungsbedingungen siehe Vergabeunterlagen.

t) Gesamtschuldnerisch haftende Arbeitsgemeinschaft mit bevollmächtigtem Vertreter.

u) Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit auf Verlangen Angaben gemäß § 6 Absatz 3 VOB/A zu machen. Auf Verlangen hat der Bieter diese Angaben für eventuelle Nachunternehmen beizubringen.

Auf gesondertes Verlangen sind folgende Nachweise und Angaben vorzulegen: Benennung der Entnahmestelle des zu liefernden Kleibodens.

v) Die Zuschlagsfrist endet am 10. Dezember 2014.

w) Beschwerdestelle:

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer,
Geschäftsführer (GF),
Sachsenfeld 3-5, 20097 Hamburg,
Telefax: 040/4 28 26 - 22 04

Hamburg, den 21. Oktober 2014

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt 811

Öffentliche Ausschreibung (VOL/A § 12)

Rahmenvereinbarung zur Lieferung von Holzpellets

- a) Bezeichnung (Anschrift) der zur Angebotsabgabe auffordernden Stelle und der den Zuschlag erteilenden Stelle:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
Amt Wirtschaftsförderung, Außenwirtschaft,
Agrarwirtschaft
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg
Bezeichnung (Anschrift) der Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
Angebotssammelstelle/Hauptgeschäftsstelle
Öffentliche Ausschreibung ÖA 01/2014
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg
- b) Art der Vergabe:
Öffentliche Ausschreibung.

- c) Form der Abgabe der Angebote:
Schriftlich in verschlossenem Umschlag. Der Umschlag ist mit dem Namen und der Anschrift des Absenders sowie dem Vermerk „Angebot für ÖA 01/2014“ zu versehen.
- d) Art und Umfang der Leistung sowie Ort der Leistungserbringung:
Rahmenvereinbarung zur Lieferung von Holzpellets.
- Lieferung von Holzpellets, zertifiziert nach DINplus oder ENplus A1.
 - Lieferung lose eingeblasen.
 - Lieferadresse: Brennerhof 123, 22113 Hamburg.
 - Lieferfrist: innerhalb einer Woche nach Bestellung.
 - Geschätzter Jahresbedarf: ca. 190 Tonnen (kein Anspruch auf Lieferung einer Mindestmenge).
 - Bedarf pro Lieferung: ca. 35 Tonnen.
- e) Gegebenenfalls Anzahl, Größe und Art der einzelnen Lose: Entfällt.
- f) Gegebenenfalls Zulassung von Nebenangeboten: Entfällt.
- g) Etwaige Bestimmungen über die Ausführungsfrist:
Der Vertrag wird für die Zeit vom 1. Dezember 2014 bis 30. April 2016 geschlossen. Danach verlängert er sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr, längstens bis zum 30. April 2018, sofern nicht eine Vertragspartei 6 Monate vor Ablauf des Vertrages schriftlich kündigt.
- h) Bezeichnung (Anschrift) der Stelle, die die Vergabeunterlagen abgibt oder bei der sie eingesehen werden können:
Die Vergabeunterlagen können schriftlich oder per E-Mail bei der unten genannten Stelle abgefordert werden:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
Ausschreibungsstelle (ZV 221)
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg
E-Mail: jens.rubbert@bwvi.hamburg.de
- i) Ablauf der Angebotsfrist: 10. November 2014, 13.00 Uhr.
Ablauf der Bindefrist: 20. November 2014.
- j) Höhe etwa geforderter Sicherheitsleistungen: Keine.
- k) Wesentliche Zahlungsbedingungen oder Angabe der Unterlagen, in denen sie enthalten sind:
Vergabeunterlagen (Leistungsbeschreibung).
- l) Mit dem Angebot vorzulegende Unterlagen, die der Auftraggeber für die Beurteilung der Eignung des Bieters verlangt:
1. Eigenerklärung zur Zuverlässigkeit (unterschiedenes Formblatt).
 2. Liste der wesentlichen in den letzten drei Jahren erbrachten Leistungen mit Angabe des Rechnungswertes, der Leistungszeit sowie der öffentlichen oder privaten Auftraggeber.
- m) Gegebenenfalls Höhe der Kosten für Vervielfältigungen der Vergabeunterlagen: Keine
- n) Zuschlagskriterien: Höhe des Festpreises je Tonne.
- o) Sonstiges:
1. Bewerber haben eine Eigenerklärung zur Tariftreue und zur Zahlung eines Mindestlohnes gemäß § 3 Hamburgisches Vergabegesetz vorzulegen (unterschiedenes Formblatt).

2. Bewerber müssen bei der Abforderung der Vergabeunterlagen eine gültige E-Mail-Adresse angeben, da die Auftraggeberin Informationen (z.B. Vergabeunterlagen) ausschließlich elektronisch per E-Mail versendet.

Hamburg, den 14. Oktober 2014

Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

812

Öffentliche Ausschreibung

- a) SBH | Schulbau Hamburg,
U 40 Einkauf/Vergabe,
An der Stadthausbrücke 1, 20355 Hamburg,
Telefon: 040/4 28 23 - 62 86,
Telefax: 040/4 27 31 - 01 43,
E-Mail: vergabestellesbh@sbh.fb.hamburg.de
- b) Öffentliche Ausschreibung nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil A (VOB/A)
- c) Entfällt
- d) Öffentliche Ausschreibung
- e) Stadtteilschule Niendorf,
Paul-Sorge-Straße 133/135, 22455 Hamburg
- f) Vergabenummer: **SBH VOB Ö 46-14 AS**
Die Sielsanierung an der Stadtteilschule Niendorf wird im Zusammenhang mit dem Ausbau zur 8-zügigen Ganztagschule inkl. Neugestaltung der Außenanlagen stattfinden. Für den Ausbau werden Gebäudeteile neugebaut, umgenutzt, saniert und abgerissen. Die öffentliche Erschließung für Regenwasser- und Schmutzwasserentsorgung sowie Trinkwasser- und Fernwärmeversorgung erfolgt über bereits vorhandene Anschlüsse des öffentlichen Netzes.
Grundstücksfläche: ca. 25.500 m²
Überbaute Flächen: ca. 9.900 m² (nach Fertigstellung)
Technische Anlagen in Außenanlagen,
Siel- und Erdbauarbeiten
Abwasser-, Wasseranlagen mit Erdarbeiten
– ca. 2.050 m Regen- und Abwasserleitungen,
– ca. 160 m Stauraumkanal DN 1200,
– 45 Regen- und Abwasserschächte,
– ca. 250 m Trinkwasserleitungen.
Elektroversorgungsstraße Kabelschachtanlagen mit Erdarbeiten
– ca. 970 m Leerrohre,
– ca. 7 Schächte,
– ca. 240 m Mantelleitungen.
Abwasser-, Wasseranlagen im Gebäude
– ca. 70 m Trinkwasserleitungen,
– ca. 70 m Wärmedämmung.
Stark- und Mittelstromanlagen im Gebäude
– ca. 90 m Mantelleitungen,
– Umschlusssarbeiten an NSHV.
HINWEIS: Der zu schließende Vertrag unterliegt dem Hamburgischen Transparenzgesetz (HmbTG). Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen wird er nach Maßgabe der Vorschriften des HmbTG im Informationsregister veröffentlicht. Unabhängig von einer möglichen Veröffentlichung kann der Vertrag Gegenstand von Auskunftsanträgen nach dem HmbTG sein.

- g) Keine Planungsleistungen
h) Entfällt
i) Baubeginn: Anfang Januar 2015
Bauende: Mitt Juli 2015
j) Nebenangebote sind nicht zugelassen.
k) Anforderung der Vergabeunterlagen, sowie Verkauf und Einsichtnahme: vom 20. Oktober 2014 bis 10. November 2014, 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr, Anschrift siehe Buchstabe a).
l) Höhe des Kostenbeitrages: 10,- Euro
Erstattung: Nein
Zahlungsweise: Banküberweisung, Schecks und Briefmarken werden nicht angenommen. Barzahlung ist nicht möglich.
Empfänger:
SBH Schulbau Hamburg,
Kontonummer: 201 015 29, BLZ: 200 000 00,
IBAN DE 252 00000000020101529,
BIC MARKDEF1200,
Geldinstitut: Deutsche Bundesbank Hamburg,
Verwendungszweck: 7005851, SBH VOB Ö 46-14 AS
Die Vergabeunterlagen werden nur versandt, wenn der Nachweis über die Einzahlung vorliegt. Bei Bank- und Postüberweisung bitte gleichzeitig Anforderungsschreiben an die Anschrift Buchstabe a), per Telefax oder an die E-Mail-Adresse senden. Bitte nur eine der Varianten wählen. Auf der Anforderung bitte die Belegenheit, das Gewerk und die Vergabenummer angeben.
m) Entfällt
n) Die Angebote können bis zum 11. November 2014 bis 10.10 Uhr eingereicht werden.
o) Anschrift:
SBH | Schulbau Hamburg,
U 40 Einkauf/Vergabe,
An der Stadthausbrücke 1, 20355 Hamburg
p) Sie sind in deutscher Sprache abzufassen.
q) Die Eröffnung der Angebote findet statt am 11. November 2014 um 10.10 Uhr.
Anschrift: siehe Buchstabe o)
Bei der Submission zugelassene Personen: Bieter und ihre Bevollmächtigten.
r) Siehe Vergabeunterlagen.
s) Zahlungsbedingungen siehe Vergabeunterlagen.
t) Gesamtschuldnerisch haftende Arbeitsgemeinschaft mit bevollmächtigtem Vertreter.
u) Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit auf Verlangen Angaben gemäß § 6 Absatz 3 VOB/A zu machen. Auf Verlangen hat der Bieter diese Angaben für eventuelle Nachunternehmen beizubringen.
v) Die Zuschlagsfrist endet am 10. Dezember 2014.
w) Beschwerdestelle:
FB SBH | Schulbau Hamburg,
Frau Gertrud Theobald, Geschäftsführerin
An der Stadthausbrücke 1, 20355 Hamburg,
Telefax: 040/4 27 31 - 01 37
Hamburg, den 17. Oktober 2014
Die Finanzbehörde 813

Gerichtliche Mitteilungen

Zwangsversteigerung

71 s K 22/14. Zum Zwecke der Aufhebung einer Gemeinschaft soll der in Hamburg, Langenhorst 33, Schmiedekoppel nördlich Brandfurt 54 belegene, im Grundbuch von Lokstedt Blatt 4032 eingetragene $\frac{1}{45}$ -Miteigentumsanteil an dem 27 275 m² großen Flurstück 86, durch das Gericht versteigert werden.

Der Grundstücksanteil bezieht sich auf ein Kleingartengelände (Schrebergärten). Zwischen den ursprünglichen Miteigentümern soll im Jahre 1956 ein Gesellschaftsvertrag geschlossen worden sein, in dem jedem Miteigentümer eine bestimmte Parzelle zur alleinigen Nutzung zugewiesen wurde. Dem zu versteigernden Miteigentumsanteil soll dabei die Parzelle Nummer 5 mit einer angeblichen Größe von 600 m² zugeteilt worden sein, auf der sich zur Zeit ein „Mobile-Home“ (hölzerne Hütte mit Blechdach und kleinem Anbau) befindet. Die Parzelle Nummer 5 wurde von einer Miterbin des $\frac{1}{45}$ -Miteigentumsanteils ohne Mitwirkung der anderen Miterbin für 1000,- Euro pro Jahr verpachtet.

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG 50 000,- Euro.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Dienstag, den 16. Dezember 2014, 9.30 Uhr**, vor dem Amtsgericht Hamburg, Caffamacherreihe 20, II. Stock, Saal 224.

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann im Internet unter www.zvg.com heruntergeladen oder auf der Geschäftsstelle, Caffamacherreihe 20, Zimmer 225, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, eingesehen werden.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 15. April 2014 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die bei der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des

nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 24. Oktober 2014

Das Amtsgericht, Abt. 71
814

Zwangsversteigerung

802 K 7/12. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Hamburg, Triluper Weg 89 belegene, im Grundbuch von Duvenstedt Blatt 2275 eingetragene 1357 m² große Grundstück (Flurstück 2445), durch das Gericht versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einem Einfamilienhaus und zwei Doppelgaragen bebaut. Das freistehende Einfamilienhaus des Baujahres 2004 hat eine Wohnfläche von etwa 203 m², die sich auf zwei Wohngeschosse mit 6 $\frac{1}{2}$ Zimmern, Küche, Sanitär- und Nebenräume und anteilig auf ein Schwimmbad im Keller verteilt. Weitere Nutzflächen sind im

Kellergeschoss und Spitzboden vorhanden. Insgesamt laut Gutachten mittlerer bis gehobener, baujahresgemäßer Ausstattungsstandard. Das Objekt wird auf Grund eines gerichtlichen Vergleichs genutzt. Die Nutzerin hat sich in diesem Vergleich verpflichtet, das Objekt innerhalb von zwei Wochen nach Zuschlag herauszugeben. Es ist Zwangsverwaltung angeordnet.

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG: 770 000,- Euro (je 1/2 Miteigentumsanteil: 385 000,- Euro).

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Donnerstag, den 8. Januar 2015, 10.00 Uhr**, vor dem Amtsgericht Hamburg-Barmbek, Spohrstraße 6, 22083 Hamburg, Erdgeschoss, Saal E.005.

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 2.044, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, eingesehen werden. Infos auch im Internet: www.zvg.com.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 26. Januar 2012 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die bei der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 24. Oktober 2014

**Das Amtsgericht
Hamburg-Barmbek**

Abteilung 802

815

Zwangsversteigerung

616 K 52/13. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Barlachstraße 1, 21073 Hamburg belegene, im Grundbuch von Harburg Blatt 15 800 eingetragene Wohnungseigentum, bestehend aus 612/10 000 Miteigentumsanteilen an dem 789 m² großen Flurstück 1324, verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung und den Räumen Nummer 4, durch das Gericht versteigert werden.

3-Zimmer-Wohnung, etwa 59,91 m² Wohnfläche (lt. Abgeschlossenheitsbescheinigung) im I. Obergeschoss rechts eines etwa 1959 wieder errichteten Wohnhauses. Zum Bewertungszeitpunkt nach Außenansicht vermutlich leerstehend. Eine Innenbesichtigung wurde dem Gutachter nicht gestattet. Es gelten die Bestimmungen des ersten Versteigerungstermins.

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG: 114 800,- Euro für die Wohnung und 57 400,- Euro je 1/2 Miteigentumsanteil.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Dienstag, den 9. Dezember**

2014, 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Hamburg-Harburg, Bleicherweg 1, Saal 04 (Souterrain).

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 101, montags bis freitags (außer mittwochs) von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, Telefon: 040/4 28 71 - 24 06, eingesehen oder im Internet unter www.zvg.com, www.zvhh.de und www.versteigerungspool.de abgerufen werden.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 30. Oktober 2013 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die bei der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Objekts oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 24. Oktober 2014

**Das Amtsgericht
Hamburg-Harburg**

Abteilung 616

816

Sonstige Mitteilungen

CONTRACT NOTICE

SECTION I: CONTRACTING AUTHORITY

I.1) **Name, addresses and contact point(s)**
 Official name:
 Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
 Postal address:
 Notkestrasse 85, 22607 Hamburg, Germany (DE)
 Contact point(s):
 Telephone: +49 (0)40 / 89 98 - 24 80
 Telefax: +49 (0)40 / 89 98 - 40 09
 E-Mail: warenwirtschaft.v4sk@desy.de
 Internet address(es): www.desy.de

Further information can be obtained from:

The above mentioned contact point(s)

Specifications and additional documents (including documents for competitive dialogue and a dynamic purchasing system) can be obtained from:

The above mentioned contact point(s)

Tenders or requests to participate must be sent to:

The above mentioned contact point(s)

I.2) **Type of the contracting authority**

Foundation under German Civil Law

- I.3) **Main activity**
Research
- I.4) **Contract award on behalf of other contracting authorities**
The contracting authority is purchasing on behalf of other contracting authorities: no

SECTION II: OBJECT OF THE CONTRACT

- II.1) **Description**
- II.1.1) Title attributed to the contract by the contracting authority:
EO 006-14 Manufacture, delivery and installation of one KB (Kirkpatrick-Baez) System.
- II.1.2) Type of contract and location of works, place of delivery or of performance:
Supplies
Purchase
Main site or location of works, place of delivery or of performance:
Notkestrasse 85, 22607 Hamburg
NUTS code: DE600
- II.1.3) Information about a public contract, a framework agreement or a dynamic purchasing system (DPS):
The notice involves a public contract.
- II.1.4) Information on framework agreement: –
- II.1.5) Short description of the contract or purchase(s):
A KB system, which consists of one horizontal and one vertical focusing mirror, is needed for the x-ray Ramanscattering (XRS) instrument of Dynamics Beamline P01 at DESY.
- II.1.6) Common procurement vocabulary (CPV):
Main object: 38600000
- II.1.7) Information about Government Procurement Agreement (GPA) :
The Contract is covered by the Government Procurement Agreement (GPA): no
- II.1.8) Lots:
This contract is divided into lots: no
- II.1.9) Information about variants:
Variants will be accepted: no
- II.2) **Quantity or scope of the contract**
- II.2.1) Total quantity or scope:
1 unit KB (Kirkpatrick-Baez) System (manufacture, delivery and installation) with or without beam entrance and exit of the chamber fitted with flanges with beryllium windows.
- II.2.2) Information about options: yes
Upgrade KB System without beryllium windows:
The beam entrance and exit of the chamber will be fitted with flanges with beryllium windows.
- II.2.3) Information about renewals:
This contract is subject to renewal: no
- II.3) **Duration of the contract or time-limit for completion:** –

SECTION III: LEGAL, ECONOMIC, FINANCIAL AND TECHNICAL INFORMATION

- III.1) **Conditions relating to the contract**
- III.1.1) Deposits and guarantees required:
Please refer to the commercial part of the tender documents.
- III.1.2) Main financing conditions and payment arrangements and/or reference to the relevant provisions governing them:
Please refer to the commercial part of the tender documents.
- III.1.3) Legal form to be taken by the group of economic operators to whom the contract is to be awarded: –
- III.1.4) Other particular conditions:
The performance of the contract is subject to particular conditions: no
- III.2) **Conditions for participation**
- III.2.1) Personal situation of economic operators, including requirements relating to enrolment on professional or trade registers
Information and formalities necessary for evaluating if requirements are met:
– Actual Excerpt from the applicable Commercial Registry (Handelsregister) for the company. Tenderers who are not resident in Germany must include equivalent documentation.
– Written confirmation of the responsible financial administrations stating that all tax obligations or dues have been fulfilled orderly.
– Written confirmation of the responsible social-insurance authority stating that all obligations concerning social-insurance contributions have been fulfilled orderly.
– Self-declaration stating that no disclosure of insolvency or similar legal proceedings have been initiated or are pending against the tenderer.
– Self-declarations stating that no liquidation has been initiated or is pending against the tenderer.
– Self-declarations stating that no person acting on behalf of the tenderer has been convicted of any delict referred to under Paragraph 6 EG VOL/A.
- III.2.2) Economic and financial ability:
Information and formalities necessary for evaluating if requirements are met:
– Declarations of the company's total revenues referring to the last three accounting years (each year separately).
- III.2.3) Technical capacity:
Information and formalities necessary for evaluating if requirements are met:
– Project plan

SECTION IV: PROCEDURE

- IV.1) **Type of procedure**
- IV.1.1) Type of procedure: Open

IV.2) **Award criteria**

IV.2.1) Award criteria:

The most economically advantageous tender in terms of the criteria stated in the specifications, in the invitation to tender or to negotiate or in the descriptive.

IV.2.2) Information about electronic auction:

An electronic auction will be used: no

IV.3) **Administrative Information**

IV.3.1) File reference number attributed by the contracting authority:

EO 006-14 PETRA III

IV.3.2) Previous publication(s) concerning the same contract: no

IV.3.3) Conditions for obtaining specifications and additional documents or descriptive document:

Time limit for receipt of requests for documents or for accessing documents:

Date: 25/11/2014

Payable documents: no

IV.3.4) Time-limit for receipt of tenders or requests to participate:

Date: 01/12/2014, Time: 10.00

IV.3.5) Date of dispatch of invitations to tender or to participate to selected candidates: –

IV.3.6) Language(s) in which tenders or requests to participate may be drawn up:

Official EU language(s): DE, EN

IV.3.7) Minimum time frame during which the tenderer must maintain the tender:

until: 30/01/2015

IV.3.8) Conditions for opening tenders:

Date: –

Persons authorised to be present at the opening of tenders: no

SECTION VI: COMPLEMENTARY INFORMATIONVI.1) **Information about recurrence:**

This is a recurrent procurement: no

VI.2) **Information about European Union funds:**

The contract is related to a project and/or programme financed by European Union funds: no

VI.3) **Additional information: –**VI.4) **Procedures for appeal**

VI.4.1) Body responsible for appeal procedures

Official name:
Vergabekammer des Bundes
beim Bundeskartellamt

Postal address:
Villemombler Strasse 76, 53123 Bonn,
Germany (DE)

VI.5) **Date of dispatch of this notice:**

17/10/2014

Hamburg, den 17. Oktober 2014

Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY

817

**Bekanntmachung
einer Öffentlichen Ausschreibung
gemäß § 12 VOL/A**

DESY Ausschreibungsnummer: C2062-14

a) Auftraggeber:

Deutsches-Elektronen-Synchrotron DESY
Haus- und Lieferanschrift:
Notkestraße 85, 22607 Hamburg
Briefpost: 22603 Hamburg
Telefon: 040/89 98 - 36 32, Telefax: 040/89 98 - 40 09

b) Vergabeverfahren:

Öffentliche Ausschreibung nach § 3 Absatz 1 VOL/A.

c) Form in der Angebote einzureichen sind:

Angebote müssen schriftlich in 2-facher Ausfertigung in einem verschlossenen Umschlag mit der Kennzeichnung:

**„Öffentliche Ausschreibung DESY C2062-14
Angebotstermin 12. November 2014“**

per Briefpost oder Boten bis spätestens zu dem unter Buchstabe i) genannten Termin beim

**Deutsches-Elektronen-Synchrotron DESY
Haus- und Lieferanschrift:
Notkestraße 85, 22607 Hamburg
Briefpost: 22603 Hamburg**

eingehen.

Elektronisch übermittelte Angebote können nicht angenommen und gewertet werden. Für Form und Inhalt der Angebote gilt § 13 VOL/A.

d) Art und Umfang der Leistung:

Fertigung und Lieferung von KF-Bauteilen.
Leistungsart: Notkestraße 85, 22603 Hamburg

e) Gegebenenfalls die Anzahl, Größe und Art der einzelnen Lose: Entfällt**f) Gegebenenfalls die Zulassung von Nebenangeboten: Entfällt****g) Etwaige Bestimmungen über die Ausführungsfrist:**

Siehe Vergabeunterlagen.

h) Bezeichnung und Anschrift der Stelle, die die Vergabeunterlagen abgibt oder bei der sie eingesehen werden können:

Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
Abteilung V4 – Warenwirtschaft
Frau Roy
Notkestraße 85, 22607 Hamburg
Telefon: 040/89 98 - 24 80, Telefax: 040/89 98 - 40 09
E-Mail: warenwirtschaft.v4sk@desy.de

i) Die Vergabeunterlagen können bis zum 5. November 2014 angefordert werden.

Ablauf der Angebotsfrist: **12. November 2014**

Ablauf der Bindefrist: **12. Dezember 2014**

j) Wesentliche Zahlungsbedingungen oder Angabe der Unterlagen, in denen sie enthalten sind:

Die Zahlungsbedingungen sind den Vergabeunterlagen zu entnehmen.

k) Beurteilung der Eignung (Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit) des Bieters:

Mit dem Angebot sind folgende Nachweise und Erklärungen einzureichen:

- Aktueller Auszug aus dem Berufs- oder dem Handelsregister des Sitzes oder Wohnsitzes des Unternehmens.
- Eigenerklärung, dass kein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzliches Verfahren eröffnet oder die Eröffnung beantragt worden ist oder ein Antrag mangels Masse abgelehnt wurde.
- Eigenerklärung, dass das Unternehmen sich nicht in Liquidation befindet.
- Eigenerklärung, dass der Bieter seine Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern und Abgaben ordnungsgemäß erfüllt hat.
- Eigenerklärung, dass der Bieter seine Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung ordnungsgemäß erfüllt hat.
- Eigenerklärung, dass keine schwere Verfehlung begangen worden ist, die die Zuverlässigkeit des Bieters in Frage stellt.
- Eigenerklärung über den Gesamtumsatz des Unternehmens bezogen auf die letzten 3 Geschäftsjahre (Angabe pro Jahr).

Bei präqualifizierten Unternehmen genügt für die Eignungsnachweise die Angabe der Nummer, unter der sie in der Präqualifizierungsdatenbank für den Liefer- und Dienstleistungsbereich (PQ VOL) eingetragen sind.

l) Vervielfältigungskosten: Entfällt

m) Zuschlagskriterien:

Zuschlagskriterien gemäß den Vergabeunterlagen.

Hamburg, den 16. Oktober 2014

Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY 818

**Bekanntmachung
einer Öffentlichen Ausschreibung
gemäß § 12 VOL/A**

DESY Ausschreibungsnummer: C2066-14

a) Auftraggeber:

Deutsches-Elektronen-Synchrotron DESY
Haus- und Lieferanschrift:
Notkestraße 85, 22607 Hamburg
Briefpost: 22603 Hamburg
Telefon: 040/89 98 - 36 32, Telefax: 040/89 98 - 40 09

b) Vergabeverfahren:

Öffentliche Ausschreibung nach § 3 Absatz 1 VOL/A.

c) Form in der Angebote einzureichen sind:

Angebote müssen schriftlich in 2-facher Ausfertigung in einem verschlossen Umschlag mit der Kennzeichnung:

**„Öffentliche Ausschreibung DESY C2066-14
Angebotstermin 12. November 2014“**

per Briefpost oder Boten bis spätestens zu dem unter Buchstabe i) genannten Termin beim

**Deutsches-Elektronen-Synchrotron DESY
Haus- und Lieferanschrift:
Notkestraße 85, 22607 Hamburg
Briefpost: 22603 Hamburg**

eingehen.

Elektronisch übermittelte Angebote können nicht angenommen und gewertet werden. Für Form und Inhalt der Angebote gilt § 13 VOL/A.

d) Art und Umfang der Leistung:

Fertigung, Bestückung und Verdrahtung von 10 x 2 Steuerschrank-Montageplatten nach den von DESY vorgegebenen technischen Unterlagen.

Leistungsort: Notkestraße 85, 22603 Hamburg

e) Gegebenenfalls die Anzahl, Größe und Art der einzelnen Lose: Entfällt

f) Gegebenenfalls die Zulassung von Nebenangeboten: Entfällt

g) Etwaige Bestimmungen über die Ausführungsfrist:

Teillieferung ab Januar 2015 bis Mai 2015 pro Monat 2 Schaltanlagen.

h) Bezeichnung und Anschrift der Stelle, die die Vergabeunterlagen abgibt oder bei der sie eingesehen werden können:

Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
Abteilung V4 – Warenwirtschaft
Notkestraße 85, 22607 Hamburg
Telefon: 040/89 98 - 24 80, Telefax: 040/89 98 - 40 09
E-Mail: warenwirtschaft.v4sk@desy.de

i) Die Vergabeunterlagen können bis zum 3. November 2014 angefordert werden.

Ablauf der Angebotsfrist: **12. November 2014**

Ablauf der Bindefrist: **23. Dezember 2014**

j) Wesentliche Zahlungsbedingungen oder Angabe der Unterlagen, in denen sie enthalten sind:

Die Zahlungsbestimmungen sind den Vergabeunterlagen zu entnehmen.

k) Beurteilung der Eignung (Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit) des Bieters:

Mit dem Angebot sind folgende Nachweise und Erklärungen einzureichen:

- Aktueller Auszug aus dem Berufs- oder dem Handelsregister des Sitzes oder Wohnsitzes des Unternehmens.
- Eigenerklärung, dass kein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzliches Verfahren eröffnet oder die Eröffnung beantragt worden ist oder ein Antrag mangels Masse abgelehnt wurde.
- Eigenerklärung, dass das Unternehmen sich nicht in Liquidation befindet.
- Eigenerklärung, dass der Bieter seine Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern und Abgaben ordnungsgemäß erfüllt hat.
- Eigenerklärung, dass der Bieter seine Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung ordnungsgemäß erfüllt hat.
- Eigenerklärung, dass keine schwere Verfehlung begangen worden ist, die die Zuverlässigkeit des Bieters in Frage stellt.
- Eigenerklärung über den Gesamtumsatz des Unternehmens bezogen auf die letzten 3 Geschäftsjahre (Angabe pro Jahr).
- Referenzen der letzten drei Jahre über vergleichbare Leistungen.

Bei präqualifizierten Unternehmen genügt für die Eignungsnachweise die Angabe der Nummer, unter der sie in der Präqualifizierungsdatenbank für den Liefer- und Dienstleistungsbereich (PQ VOL) eingetragen sind.

1992

Freitag, den 24. Oktober 2014

Amtl. Anz. Nr. 83

l) **Vervielfältigungskosten:** Entfälltm) **Zuschlagskriterien:**

Zuschlagskriterien gemäß den Vergabeunterlagen: 100 % Preis. Der Zuschlag wird nach § 18 VOL/A auf das Angebot erteilt, das unter Berücksichtigung aller Umstände als das Wirtschaftlichste erscheint.

Hamburg, den 16. Oktober 2014

Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY 819**Öffentliche Ausschreibung**

- a) Sprinkenhof GmbH
Steinstraße 7, 20095 Hamburg,
Telefon: 040/3 39 54 - 0, Telefax: 040/3 39 54 - 279,
E-Mail: volker.petzelt@sprinkenhof.de
- b) Öffentliche Ausschreibung nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil A (VOB/A).
- c) Entfällt
- d) Neubau Stadtteilhaus Horner Freiheit
hier:
Vergabeeinheit MH600/V-10 – Trockenbau
Vergabeeinheit MH600/V-11 – Dachdecker- und Klempnerarbeiten
Vergabeeinheit MH600/V-12 – Malerarbeiten
- e) Hamburg-Horn
- f) **Vergabeeinheit MH600/V-10 – Trockenbau**
- Trockenbauwände ca. 850 m²,
 - Rasterdecke ca. 1000 m²,
 - Akustikdecke ca. 50 m²,
 - GK-Decke ca. 80 m²,
 - Türöffnungen ca. 23 Stück,
 - Vorsatzschalen ca. 40 m².
- Vergabeeinheit MH600/V-11 – Dachdecker- und Klempnerarbeiten**
- Folien-Flachdach inkl. Dämmung ca. 660 m²,
 - Gründach ca. 660 m²,
 - Attikaeinfassung ca. 100 lfm,
 - Wartungsweg ca. 100 lfm,
 - Sekuranten,
 - 6 Stück RWA Lichtkuppeln,
 - Fallrohre ca. 32 lfm.
- Vergabeeinheit MH600/V-12 – Malerarbeiten**
- Anstich Wände ca. 4500 m²,
 - Spachteln GK-Wand ca. 1600 m²,
 - Anstrich Leibung ca. 300 lfm,
 - Anstrich GK-Decke ca. 80 m²,
 - Anstrich Akustikdecke ca. 50 m²,
 - Stahlzargen lackieren ca. 66 Stück,
 - Stahltüren T-30 ca. 10 Stück.
- g) Entfällt
- h) Entfällt

- i) Beginn: MH600/V-10 am 15. Mai 2015,
MH600/V-11 am 1. Juni 2015,
MH600/V-12 am 1. August 2015
- Ende: MH600/V-10 am 31. August 2015,
MH600/V-11 am 7. September 2015,
MH600/V-12 am 16. November 2015
- j) Nebenangebote sind nicht zugelassen
- k) Anforderung der Vergabeunterlagen sowie Verkauf CD und Einsichtnahme vom 23. Oktober 2014 bis 5. November 2014, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr, Anschrift siehe Buchstabe a).
- l) Höhe des Kostenbeitrages: 25,- Euro
Erstattung: Nein
Zahlungsweise: per Banküberweisung
Schecks und Briefmarken werden nicht angenommen.
Empfänger: Sprinkenhof GmbH
Kennwort: MH600/V-10/V-11/V-12
Konto-Nr.: 143 941 000, BLZ: 210 500 00
IBAN: DE63 2105 0000 0143 9410 00
BIC: HSHNDEHH
Geldinstitut: HSH Nordbank
Die Vergabeunterlagen werden nur versandt, wenn der Nachweis über die Einzahlung vorliegt. Bei Bank- und Postüberweisung bitte gleichzeitig Anforderungsschreiben an die Anschrift Buchstabe a) schicken.
- m) Entfällt
- n) Die Angebote können bis zum 12. November 2014, für MH600/V-10 bis 10.00 Uhr, für MH600/V-11 bis 10.15 Uhr und für MH600/V-12 bis 10.30 Uhr eingereicht werden.
- o) Anschrift: Sprinkenhof GmbH
Steinstraße 7, 20095 Hamburg
- p) Sie sind in deutscher Sprache abzufassen.
- q) Die Eröffnung der Angebote findet statt am 12. November 2014 für MH600/V-10 um 10.00 Uhr, für MH600/V-11 um 10.15 Uhr und für MH600/V-12 um 10.30 Uhr.
Anschrift: siehe Buchstabe o)
Bieter und ihre Bevollmächtigten.
- r) Siehe Vergabeunterlagen.
- s) Zahlungsbedingungen siehe Vergabeunterlagen.
- t) Gesamtschuldnerisch haftende Arbeitsgemeinschaft mit bevollmächtigtem Vertreter.
- u) Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit auf Verlangen Angaben gemäß § 6 Absatz 3 VOB/A zu machen. Auf Verlangen hat der Bieter diese Angaben für eventuelle Nachunternehmen beizubringen.
- v) Die Zuschlagsfrist endet am 12. Dezember 2014.
- w) Beschwerdestelle:
Sprinkenhof GmbH, Rechtsstelle,
Steinstraße 7, 20095 Hamburg

Hamburg, den 9. Oktober 2014

Sprinkenhof GmbH

820